



SCHLOSS DAGSTUHL
Leibniz-Zentrum für Informatik

Dagstuhl Tätigkeitsbericht

Januar - Dezember 2011

2012



**Leibniz
Gemeinschaft**

Copyright © 2012 Schloss Dagstuhl – Leibniz-Zentrum für Informatik (LZI)
GmbH, 66687 Wadern
Tel.: 06871 - 9050, Fax: 06871 - 905133
Auflage: 150. Dieser Bericht erscheint auch in Englisch.

Online-Versionen: http://drops.dagstuhl.de/portals/dagstuhl_annual_reports

Gesellschafter: Gesellschaft für Informatik e.V., Bonn
Technische Universität Darmstadt
Goethe-Universität Frankfurt
Technische Universität Kaiserslautern
Karlsruher Institut für Technologie
Universität Stuttgart
Universität Trier
Universität des Saarlandes
Centrum voor Wiskunde en Informatica (CWI,
Amsterdam, NL)
Institut National de Recherche en Informatique et en
Automatique (INRIA, Rocquencourt, FR)
Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften
e.V., vertreten durch das MPII Saarbrücken

Einbindung: Das LZI ist ein Institut der Leibniz-Gemeinschaft und
Mitglied des Kompetenzzentrums Informatik der
Universität des Saarlandes

Information: Geschäftsstelle Schloss Dagstuhl
Universität des Saarlandes
Campus E1 1
66123 Saarbrücken
Tel.: 0681-302-4396
Fax: 0681-302-4397
E-Mail: service@dagstuhl.de
<http://www.dagstuhl.de/>

Dagstuhl Tätigkeitsbericht Januar - Dezember 2011

Inhalt

- 1. Das Zentrum Schloss Dagstuhl 7**
Struktur und Gremien der Gesellschaft – Team –
ACM Distinguished Service Award – Öffentlichkeitsarbeit –
Tag der Offenen Tür am 18. Juni 2011 – Förderer des Zentrums –
Stiftung „Informatikzentrum Schloss Dagstuhl“
- 2. Veranstaltungen in Dagstuhl 16**
Dagstuhl-Seminare – Dagstuhl-Perspektiven-Workshops –
Sonstige Veranstaltungen – Forschungsaufenthalte –
Auslastung des Zentrums – Qualitätssicherung –
Teilnehmer der Veranstaltungen
- 3. Publikationen 22**
Publikationsportfolio – Veröffentlichungen in Zahlen –
Technisches Backend: DROPS – Langzeitarchivierung –
Indizierung – Mirroring – Open Access
- 4. SAW-Projekt „LZI+DBLP: Konsolidierung der bibliometrischen
Datenbasis für die Informatik“ 26**
Steigerung der Effizienz bei Neuerfassung und Aufbereitung –
Verzeichnis aller Konferenzen und Zeitschriften – Aufnahme der
Bibliothek von Schloss Dagstuhl – Institutionen als Entitäten in
DBLP – Integration externer Rankings – Workflow Management &
Helpdesk System – Fehlerreport-Portal – Standardisiertes XML-
Format für die Daten-Einreichung – Vernetzung mit
Datenlieferanten – Gremienbildung zur Steuerung der DBLP
- 5. Angebot an Dagstuhl-Gäste31**
Tagungsräume – Computer und Vernetzung – Bibliothek –
Internetangebot – Seminar Materials – Kunst – Ambiente –
Kinderbetreuung

Anhang

- 1. Dagstuhl-Gremien40**
- 2. Veranstaltungen 2011 43**
- 3. Verteilung der Gäste nach Herkunftsländern 54**
- 4. Resonanz von Teilnehmern 55**

„Rendezvous mit der Informatik“

Impressionen zum Tag der Offenen Tür am 18. Juni 2011

1. Reihe:

- Vorträge über das LZI (links) und aktuelle Forschungsthemen der Informatik (Mitte)
- Kinder-Uni mit Christoph Igel (rechts)

2. Reihe:

- Informatik ohne Computer

3. Reihe:

- Digitales Make-Up
- Künstliche Intelligenz im Handel
- In der Bibliothek: Historische Bücher im modernen Gewand

4. Reihe:

- Digitales Make-Up (links oben)
- Andrang vor dem Haupteingang (links unten)
- Abenteuer Informatik: Algorithmen spielerisch erleben (mitte)
- Stiftungsbild für das Elisabeth-Krankenhaus in Wadern aus der Octavie-Ausstellung (rechts)

5. Reihe:

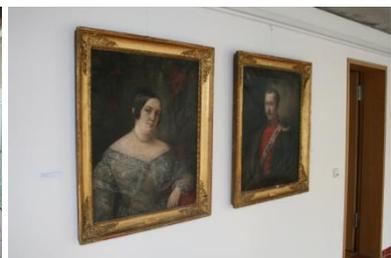
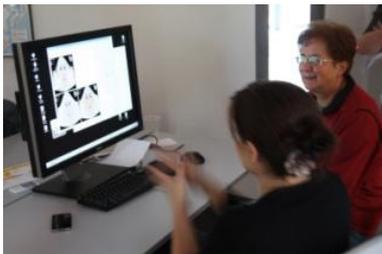
- Ausstellung „Octavie de Lasalle von Louisenthal und Schloss Dagstuhl“ mit Gemälden und Informationstafeln

6. Reihe:

- Gartenterrasse
- Kuchenangebot der Schlossküche
- Haupteingang Neubau. Im Hintergrund die Baustelle des neuen Gästehauses.

Fotos: Leibniz-Zentrum für Informatik und Thomas Wiercinski

Mehr zu dem „Tag der Offenen Tür“ ab Seite 11.



1. Das Zentrum Schloss Dagstuhl

1.1. Wissenschaftlicher Austausch in anregender Umgebung

Schloss Dagstuhl, Leibniz-Zentrum für Informatik (LZI), hat zum Ziel, Informatikforschung von international anerkanntem Rang zu fördern, Weiterbildung auf hohem fachlichem Niveau durchzuführen und den Wissensaustausch zwischen Forschung und Praxis anzuregen.

Das Zentrum besteht seit 1990 und veranstaltet Forschungsseminare, bei denen internationale Spitzenforscher und verheißungsvoller Nachwuchs eines speziellen aktuellen Forschungsgebietes der Informatik zusammengeführt werden. Die Seminare ermöglichen die Vorstellung neuer Ideen, die Diskussion von aktuellen Problemen sowie die Weichenstellung für zukünftige Entwicklungen.

Die Seminare und Perspektiven-Workshops werden jeweils von einer kleinen Gruppe ausgewiesener Wissenschaftler im entsprechenden Gebiet beantragt. Für die Begutachtung der Vorschläge und der Teilnehmerlisten ist das Wissenschaftliche Direktorium verantwortlich. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen, die in der Regel eine Woche dauern, ist nur mit einer persönlichen Einladung durch das Zentrum möglich, welches zudem einen Teil der Aufenthaltskosten übernimmt, um auch jungen, viel versprechenden Wissenschaftlern und Doktoranden die Teilnahme zu ermöglichen.

Entsprechend dem Konzept des Forschungszentrums stehen außer Vortragsräumen und Wohnmöglichkeiten auch Aufenthalts- und Arbeitsräume zur Verfügung, die dazu einladen, außerhalb der Konferenzzeiten in kleinen Runden miteinander zu arbeiten, sich zu Gesprächen zu treffen oder in der Fachbibliothek zu arbeiten. Das Zentrum verfügt über drei Vortragsräume, mehrere Besprechungszimmer, eine umfangreiche Forschungsbibliothek und 64 Zimmern mit 75 Betten. Durch ein kleines Gästehaus, das 2011 gebaut wurde, wird sich die Kapazität des Zentrums ab Januar 2012 auf 71 Zimmer mit 89 Betten erhöhen.

Im Jahr 2011 waren 45 Wochen durch ein oder mehrere Dagstuhl-Seminare bzw. Dagstuhl-Perspektiven-Workshops belegt. Parallel dazu trafen sich kleinere Arbeitsgruppen. In den Wochen, in denen keine Seminare durchgeführt wurden, fanden Sommerschulen und andere Informatik-Tagungen statt. Außerdem wurden Einzelpersonen für Forschungsaufenthalte aufgenommen. Voraussetzung für alle Veranstaltungen und Besucher ist der Bezug zur Informatik.

Schloss Dagstuhl liegt im nördlichen Saarland in einer landschaftlich reizvollen Umgebung. Es liegt in der Nähe der Autobahnen Saarbrücken-

Trier-Koblenz und Kaiserslautern-Trier. Es ist von Saarbrücken, Trier und Kaiserslautern in weniger als einer Stunde gut erreichbar.

1.2. Struktur der Gesellschaft

Das Zentrum wird als eine gemeinnützige GmbH betrieben, deren Gesellschafter die Gesellschaft für Informatik e.V., Bonn, die Universität des Saarlandes, die TU Darmstadt und die Universitäten Frankfurt, Kaiserslautern, Karlsruhe, Stuttgart und Trier sind. Weitere Gesellschafter sind drei international renommierte Forschungsgesellschaften: Institut National de Recherche en Informatique et en Automatique (INRIA), Frankreich, Centrum voor Wiskunde en Informatica (CWI), Niederlande und die Max-Planck-Gesellschaft, vertreten durch das Max-Planck-Institut für Informatik in Saarbrücken.

Das Informatikzentrum wurde durch Beschluss der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) 2005 als Serviceeinrichtung für die Forschung in die gemeinsame Forschungsförderung von Bund und Ländern aufgenommen. Schloss Dagstuhl ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und hat dies 2008 deutlich gemacht durch eine Namensänderung von vormals „Internationales Begegnungs- und Forschungszentrum für Informatik (IBFI)“ in „Leibniz-Zentrum für Informatik (LZI)“.

Im Juli 2009 wurde das LZI erstmals durch die Leibniz-Gemeinschaft evaluiert. Die Stellungnahme der Evaluierungs-Kommission vom März 2010 ergab ein positives Bild: Das LZI widmet sich mit herausragendem Erfolg seiner Aufgabe, die internationale Informatikforschung mit einem Seminarzentrum für wissenschaftliche Veranstaltungen zu unterstützen.¹

1.3. Gremien der Gesellschaft

Folgende fünf Gremien sind für die Aktivitäten von Dagstuhl verantwortlich (Mitglieder der Gremien im Anhang 1):

Die Gesellschafterversammlung

Die Vertreter der Gesellschafter berufen die Mitglieder des Aufsichtsrates und sind zuständig für Änderungen im Gesellschaftsvertrag und die Aufnahme weiterer Gesellschafter.

Der Aufsichtsrat

Er ist verantwortlich dafür, dass die Geschäftsführung die Ziele der Gesellschaft rechtmäßig, zweckmäßig und wirtschaftlich sinnvoll erfüllt. Er wirkt in allen wesentlichen Angelegenheiten der Gesellschaft betreffend Forschung und Finanzplanung mit.

¹ Siehe dazu die Meldung vom 20.04.2010 in der Rubrik „Aktuelles“ auf dagstuhl.de.

Der Aufsichtsrat setzt sich zusammen aus vier Repräsentanten der Gesellschaft für Informatik (GI), je einem Vertreter der drei Gründungsuniversitäten (Saarbrücken, Karlsruhe, Kaiserslautern), zwei Vertretern der später hinzugekommenen Universitäten (Darmstadt, Frankfurt, Stuttgart, Trier) und je einem Vertreter des Bundes und der beiden Sitzländer (Saarland und Rheinland-Pfalz). Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrates beträgt vier volle abgeschlossene Geschäftsjahre. Der Aufsichtsrat beruft das Wissenschaftliche Direktorium sowie die Mitglieder des Wissenschaftlichen Beirates und des Industriellen Kuratoriums.

Das Wissenschaftliche Direktorium

Es ist für die Gestaltung des Seminarprogramms verantwortlich, begutachtet die Anträge auf Dagstuhl-Seminare und Dagstuhl-Perspektiven-Workshops und entscheidet über ihre Annahme. Es behält sich vor, sowohl auf die Fokussierung des Themas als auch auf die Zusammensetzung des Teilnehmerkreises Einfluss zu nehmen. Außerdem gibt das Direktorium Anregungen zu Seminarthemen, wenn einzelne Gebiete der Informatik nicht gut vertreten sind, und plant neue Veranstaltungskonzepte.

Das Direktorium setzt sich zusammen aus jeweils einem oder einer von den Gesellschafteruniversitäten und -forschungsinstituten entsandten Professor oder Professorin für Informatik, sowie vier Delegierten der GI. Von diesen werden zwei vom GI-Präsidium und zwei von dem vom Präsidium unabhängigen GI-Beirat der Universitätsprofessoren (GIBU) nominiert. Das Direktorium hat insgesamt 14 Mitglieder. Die Amtszeiten der Mitglieder und des Direktors betragen drei Jahre.

Die Mitglieder wählen aus ihrer Mitte den Wissenschaftlichen Direktor. Das Amt wird seit Bestehen des Zentrums von Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wilhelm (Universität des Saarlandes) wahr genommen.

Der Wissenschaftliche Beirat

Der Beirat ist international besetzt und soll die Leitung des Zentrums hinsichtlich der wissenschaftlichen Ausrichtung sowie der Nutzerorientierung des Serviceangebotes kritisch begleiten und in grundlegenden Entscheidungen zur Weiterentwicklung unterstützen. Aufsichtsrat und Direktorium soll er in fachlich-wissenschaftlicher Hinsicht beraten. Zudem soll er die Leistungen des Zentrums bewerten und einen Statusbericht nebst Stellungnahme und Empfehlungen (Audit) für den Senatsausschuss Evaluierung der Leibniz-Gemeinschaft erstellen. Der Beirat tagt einmal im Jahr zusammen mit dem industriellen Kuratorium.

Das Industrielle Kuratorium

Es erfüllt eine Transmissionsfunktion zwischen Schloss Dagstuhl und den Forschungsabteilungen und Entwicklungslaboren der Industrie. Zudem hat

es die Aufgabe, die Akzeptanz des Zentrums in Verwaltung, Industrie und Wirtschaft abzusichern und als Förderungsorganisation die wirtschaftliche Basis des Zentrums zu verbreitern. Die Mitglieder des Kuratoriums unterstützen das Zentrum dabei, aktuelle Themen zu identifizieren und dazu passende zugkräftige Organisatoren aus der Industrie zu gewinnen.

Das Kuratorium wird regelmäßig aufgefordert, aus seinem Wirkungskreis passende Teilnehmer zu den Seminaren vorzuschlagen.

1.4. Das Team

Die Leitung des Zentrums liegt in den Händen des wissenschaftlichen Direktors Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wilhelm und der beiden technisch-administrativen Geschäftsführern Dipl.-Kfm. Wolfgang Lorenz und Dr. Christian Lindig. Unter dieser Leitung arbeiten für das Zentrum insgesamt 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, viele von ihnen in Teilzeit. 21 Personen sind mit wissenschaftlichen und Verwaltungsaufgaben beschäftigt oder betreuen Bibliothek und Informationstechnologie. 21 Personen betreuen unsere Gäste in Hauswirtschaft, Küche und Haustechnik. Schloss Dagstuhl beschäftigt zwei Auszubildende im zweiten Lehrjahr. Mit der Ausnahme von drei durch Drittmittel finanzierten Wissenschaftlern sind alle Stellen durch den Kernhaushalt finanziert.

Der wissenschaftliche Stab unterstützt die Seminarorganisatoren, betreut die Gremien, und kümmert sich um die Publikationen der Gäste. Einen engen Kontakt zum GI-Beirat der Universitätsprofessoren (GIBU) gibt es über Dr. Marc Herbstritt, der assoziiertes Mitglied des GIBU ist.

1.5. ACM Distinguished Service Award für Prof. Reinhard Wilhelm

Die weltweit größte wissenschaftliche Gesellschaft für Informatik ACM (Association for Computer Machinery) hat im April 2011 Professor Reinhard Wilhelm für seine langjährigen Verdienste um Schloss Dagstuhl den „Distinguished Service Award“ zuerkannt. Mit dieser Auszeichnung werden Qualität, Ausmaß und Rang von Dienstleistungen prämiert, welche der internationalen Gemeinschaft der Informatiker zu Gute gekommen sind.

Damit würdigt die ACM Prof. Wilhelms Erfolge, Schloss Dagstuhl seit 1990 zu einem weltweit anerkannten Informatikzentrum gemacht zu haben, das Wissenschaftler aus der ganzen Welt anzieht und inspiriert. Das Programm und die Infrastruktur, die er und das Dagstuhl-Team während seiner Amtszeit aufbauten und weiter entwickelten, kamen renommierten Wissenschaftlern zu Gute, die die Informatikwelt veränderten.

1.6. Öffentlichkeitsarbeit

Die Erstellung und Herausgabe von Pressemitteilungen ist eine wichtige Plattform, um aktuelle Informatikthemen verständlich darzustellen und zu verbreiten. Sie dient aber auch dazu, Dagstuhl und sein Konzept bekannter zu machen. Pressemitteilungen und Berichterstattung in diversen Medien – soweit bekannt – sind über das Internetportal des LZI abrufbar unter <http://www.dagstuhl.de/ueber-dagstuhl/presse>.

Es besteht nach wie vor ein intensiver Kontakt zum Computerclub Zwei (vgl. <http://www.cczwei.de>). Dagstuhl vermittelt auf Anfrage Interviewpartner und stellt entsprechende Texte für die cczwei-Webseite bereit. Durch Unterstützung des Saarländischen Rundfunks steht Dagstuhl ein professionelles Reporterset zur Verfügung, welches Rundfunkjournalisten erlaubt, mit Seminarteilnehmern Interviews in digitaler verlustfreier Audioqualität zu führen.

Dagstuhl hat sich im Allgemeinen zur Anlaufstelle für Journalisten etabliert, die über bestimmte Informatikthemen aber auch über Dagstuhl berichten möchten.

Um junge Journalisten und Volontäre zu ermutigen, über anspruchsvolle Informatikthemen zu berichten, bietet Dagstuhl jährlich einen Workshop Wissenschaftsjournalismus an. In 2011 fand er statt vom 25. bis 28. September parallel zu dem Dagstuhl-Seminar "Public-Key Cryptography", von dem mehrere Teilnehmer in die praktische Arbeit der Journalisten einbezogen wurden.

Schloss Dagstuhl verbreitet Neuigkeiten rund um das Programm von Dagstuhl über soziale Netzwerkdienste wie Twitter (@Dagstuhl) und LinkedIn. Über Twitter werden primär Programmankündigungen verbreitet. Bei LinkedIn wird eine eigene Gruppe "Friends of Schloss Dagstuhl" unterhalten, mit dem Ziel, die Vernetzung der Teilnehmer von Dagstuhl-Seminaren zu unterstützen. Weiterhin werden interessante Neuigkeiten rund um Dagstuhl bekannt gegeben. Die Mitgliedschaft in der Gruppe basiert auf einer Einladung durch Dagstuhl. Mittlerweile gibt es viele Mitgliedschaftsanfragen, die bei entsprechendem Nachweis der Teilnahme an einem Dagstuhl-Seminar auch genehmigt werden. Momentan hat die Gruppe 367 Mitglieder.

1.7. Tag der Offenen Tür am 18. Juni 2011

Im Rahmen des Historischen Stadtfestes "Waderner Maad" präsentierte sich das Leibniz-Zentrum für Informatik am 18. Juni 2011 mit einem Tag der Offenen Tür. Hier bot sich allen Interessierten die Gelegenheit, Wissenschaftler und deren Arbeitsgebiete kennenzulernen und etwas über die Funktionsweise innovativer Informatik-Anwendungen zu erfahren.

Zudem gab es Vorträge über das Dagstuhl-Konzept und historische Führungen durch das Schloss und zu der Burgruine.

Vorträge und Demonstrationen (*):

- **Wo bitte geht's denn hier zur (Virtuellen) Universität?**
Vorlesung der Kinderuni
Priv.- Doz. Dr. Christoph Igel, Centre for e-Learning Technology
- **Beethoven, Bach, Billionen Bytes – Musik trifft Informatik**
* **Musikfahndung im Rauschen des Internet**
Musikstücke aufzuspüren und miteinander vergleichbar zu machen – das ist nicht nur ein Gimmick für Musikliebhaber, dies könnte sogar die Ausbildung von Musikern revolutionieren.
Dr. Meinard Müller, Universität des Saarlandes und MPI für Informatik
- **Wie die Informatik DJs hilft**
Jonathan Driedger, Universität des Saarlandes
- **Technologien für den Supermarkt der Zukunft**
Prof. Dr. Antonio Krüger, Innovative Retail Laboratory (IRL)
* **Künstliche Intelligenz im Handel**
Eine intelligente Kamera erkennt, dass der Kunde auf Auslageware oder Werbetafeln zeigt. Zum ausgesuchten Produkt zeigt der Computer Informationen auf einer Waage an.
Florian Daiber, Innovative Retail Laboratory (IRL)
- **Drahtlos und Spaß dabei: Über Glücksräder, Hochgeschwindigkeitszüge und Fußfesseln**
Prof. Dr. Holger Hermanns, Universität des Saarlandes
* **Elektronisches Glücksrad**
Sensornetze bestehen aus kleinen drahtlos kommunizierenden Rechnern, die mit Hilfe von Sensoren ihre Umgebung wahrnehmen und messen können.
Felix Klein, Tim Ruffling, Tobias Theobald, AG Holger Hermanns, Universität des Saarlandes
- * **Digitales Make-Up**
Der Computer wählt für ein fotografiertes Frauengesicht das passende Make-Up aus und zeigt es direkt am Bildschirm an.
Kristina Scherbaum und Susanne Böttcher, Universität des Saarlandes

Mitmachaktionen, Präsentationen und Führungen:

- **Rückzugsort der Informatikwelt**
Die Dagstuhl-Idee und ihre Realisierung in den ersten 21 Jahren
Dr. Roswitha Bardohl, LZI
- **Abenteuer Informatik – Informatik ohne Computer ?!**
Bei den Aufgaben von Jens Gallenbacher (TU Darmstadt,

<http://abenteuer-informatik.de/>) kann man Algorithmen im Spiel selber nachvollziehen und damit die Faszination des Faches erleben.

Dr. Andreas Dolzmann und Simone Schilke, LZI

- **Informatik ohne Steckdose**

Informatik und die Grundideen dahinter findet man überall im Alltagsleben. Mit den Experimenten von „Computer Science Unplugged“ (<http://csunplugged.org/>) wird dies spielerisch vermittelt.

Dr. Marc Herbstritt und Oliver Hoffmann, LZI

- **Historische Bücher im modernen Gewand**

Bücher von und über Gottfried Wilhelm Leibniz historisch gedruckt und als eBook auf dem iPad

Petra Meyer, Bibliothek des LZI

- **Minecraft – Build your own world Schloss**

In dem Open-World-Spiel konnte Schloss Dagstuhl mit Minecraft nachgebaut werden.

Sascha Daeges, Thomas Schillo, Steven Schrot, IT-Abteilung des LZI

- **Führungen durch die historischen Räume des Schlosses und durch die Kapelle**

Angelika Mueller-v.Brochowski, LZI; Ingrid Schäfer und Ralf Köhl, Stadt Wadern

Ausstellung „Octavie de Lasalle von Louisenthal und Schloss Dagstuhl“

In Kooperation mit der Stadt Wadern wurde anlässlich des 200. Geburtstags von Octavie de Lasalle von Louisenthal in einer vielseitigen, lebendigen Präsentation im Kreuzgang des Neubaus das Leben und Werk der Freiherrin und Malerin dargestellt. Octavie war gleichermaßen geprägt von deutscher und französischer Kultur. Gerade vor dem Hintergrund des europäischen Kontextes der Familie de Lasalle von Louisenthal liegt der besondere Reiz der Präsentation an einem Ort, der sich als internationales Forum versteht.

Neben Kunstwerken verschiedener Leihgeber bezog die Ausstellung die ortsfesten Werke der Octavie, die von ihr ausgemalte Schlosskapelle und die Kreuzwegstationen mit ein. Interessierte konnten zudem das Flair der Umgebung des ehemaligen Wohnsitzes der Familie de Lasalle und den Ort des „Malerhäuschens“ auf dem Burgberg bei einem Spaziergang erkunden.

Kurator der Ausstellung: Kunsthistoriker Dr. Thomas Wiercinski

1.8. Förderer des Zentrums

Neben den Zuwendungen durch Bund und Länder erhält das Zentrum weitere Förderung von anderen Seiten.

Die Informatik-Fachbibliothek erhielt im Jahr 2011 von folgenden Verlagen Buchspenden:

- Eurographics Association
- Oldenbourg
- O'Reilly
- SIAM Society for Industrial and Applied Mathematics
- Springer-Verlag

Auch zahlreiche Seminarteilnehmer spenden der Bibliothek ihre Bücher. Autorenexemplare, insbesondere von wichtigen, bereits vergriffenen Büchern, werden dankbar entgegengenommen. Insgesamt erhielt das Zentrum im Berichtszeitraum 1002 Bände als Spenden von Verlagen und Seminarteilnehmern.

1.9. Stiftung "Informatikzentrum Schloss Dagstuhl"

Schloss Dagstuhl ist bei den deutschen Steuerbehörden als eine gemeinnützige Organisation anerkannt. Das Zentrum wurde bis Ende 2005 von den Bundesländern Saarland und Rheinland-Pfalz finanziert und von zahlreichen Förderern aus Industrie sowie von Verlagen gefördert. Seit 2006 wird Schloss Dagstuhl von Bund und Länder gemeinsam gefördert.

Da öffentliche Fördermittel im Allgemeinen keine große Flexibilität hinsichtlich der Ausgaben bieten, hat Schloss Dagstuhl eine nicht-rechtsfähige Stiftung »Informatikzentrum Schloss Dagstuhl« als Sondervermögen eingerichtet. Dadurch ist es möglich, auf unvorhersehbare Herausforderungen flexibel zu reagieren.

Die Stiftung hat den ausschließlichen Zweck, die satzungsgemäßen Aufgaben des LZI Schloss Dagstuhl zu fördern, indem sie insbesondere Mittel für die Förderung von Nachwuchswissenschaftlern sowie für die wissenschaftliche Bibliothek aus den Erträgen des Stiftungskapitals und aus hierzu Zweck bestimmten Zuwendungen Dritter bereitstellt. Nachwuchswissenschaftler werden z.B. durch Zuschüsse zur Teilnahme an den von Schloss Dagstuhl veranstalteten Seminaren, zu Forschungsaufenthalten in Schloss Dagstuhl oder zeitlich befristeten Projekten gefördert.

Über die Stiftung kann Schloss Dagstuhl in mehrfacher Hinsicht gefördert werden:

Fördernde Mitgliedschaft von Einzelpersonen

Die fördernden Mitglieder der Stiftung erhalten exklusiv jährlich eine wissenschaftliche Publikation der Seminarergebnisse des Zentrums sowie den Tätigkeitsbericht mit dem Programm der Dagstuhl-Seminare und der sonstigen Veranstaltungen. Die Höhe des Jahresbeitrages kann von dem Mitglied selbst fest gelegt werden, soll jedoch mindestens € 60 betragen.

Fördernde Mitgliedschaft von Firmen und Institutionen

Der Jahresbetrag soll mindestens € 600 für universitäre, € 1.200 für andere Mitglieder betragen.

Förderung einzelner Veranstaltungen

Für die Industrie bietet Dagstuhl ein wichtiges Forum, an dem hohen Ansehen des Zentrums und seiner Veranstaltungen teilzuhaben. Eine Spende kann einem bestimmten Dagstuhl-Seminar oder Dagstuhl-Perspektiven-Workshop zugeordnet werden. Bei angemessenen Beträgen wird diese Förderung über das Internet und andere Medien publiziert (Beispiel: <http://www.dagstuhl.de/11151>).

Aus Anlass folgender Seminare in 2011 erhielt die Stiftung Spenden von Industrieunternehmen und anderen Organisationen:

Microsoft Research, Cambridge, UK:

Formal Methods in Molecular Biology

(11151, 10.04. – 15.04.2011)

Rainer Breitling (University of Glasgow, GB), Frank J. Bruggeman (CWI - Amsterdam, NL), Corrado Priami (Microsoft Research - University Trento, IT), Adelinde M. Uhrmacher (Universität Rostock, DE)

Google London, UK:

Perspectives Workshop: The Future of Research Communication

(11331, 15.08. – 18.08. 2011)

Timothy W. Clark (Mass General Hospital & Harvard Medical School, US), Anita De Waard (Elsevier Labs - Jericho, US), Ivan Herman (CWI - Amsterdam, NL), Eduard H. Hovy (University of Southern California - Marina del Rey, US)

Großspenden durch Firmen

Nach wie vor ist die Stiftung auf signifikante Einlagen von Firmen angewiesen, zumal das Stiftungskapital noch nicht die angestrebte Höhe von € 500.000 erreicht hat. Die Stiftung ist als gemeinnützig anerkannt, so dass alle in Deutschland getätigten Einlagen steuerlich absetzbar sind.

Weitere Informationen zu der Stiftung finden sich unter <http://www.dagstuhl.de/ueber-dagstuhl/stiftung-foerderung/>

2. Veranstaltungen in Dagstuhl

Das Zentrum erfüllt seine Aufgaben einerseits durch die Organisation von wissenschaftlichen Seminaren, andererseits durch die Bereitstellung des Hauses und seiner Infrastruktur zur Durchführung von diversen Konferenzen und Fachtagungen aus dem Gebiet der Informatik.

2.1. Dagstuhl-Seminare

Die Dagstuhl-Seminare haben als wesentliches Instrument der Forschungsförderung Priorität bei der Gestaltung des Jahresprogramms. Das Programm der Dagstuhl-Seminare für das Berichtsjahr 2011 wird in Anhang 2 aufgeführt. Es befindet sich mit einem Vorlauf von ca. 18 Monaten immer aktuell auf den Dagstuhl-Internetseiten. Das Spektrum der Seminarthemen gibt einen guten wenn auch nicht umfassenden Einblick in die Gebiete, die in der internationalen Informatik aktuell diskutiert werden. Für die Zukunft lassen sich Trends in den Themen an den geplanten Seminaren für 2012 und 2013 ablesen. Schwerpunkte gibt es bei:

- Datenstrukturen, Algorithmen, Komplexität,
- Kryptographie, Sicherheit, Datenschutz,
- Semantik, Logik, Verifikation,
- Modellierung und Simulation, sowie
- Software-Engineering.

Charakteristisch für Dagstuhl ist die Etablierung von richtungsweisenden sowie gebietsübergreifenden Seminaren. Manche Themen, die ausgiebig in Dagstuhl diskutiert wurden, entwickelten sich anschließend zu sehr aktiven Forschungsbereichen, die teilweise zu DFG-Schwerpunkten und anderen Förderprogrammen führten.

Bei einer Reihe von Forschungsgebieten wurden durch Dagstuhl-Seminare Gruppen zusammengeführt, die zwar an verwandten Problemen und Verfahren forschen, aber bisher keine gemeinsame Diskussionsplattform kannten. Dies gilt insbesondere auch für Disziplinen, die nicht zur Informatik gehören. Wichtige Forschungsgebiete, für die bereits mehrfach in Dagstuhl eine intensive Zusammenarbeit mit der Informatik erschlossen und vertieft wurde, sind Biologie (seit 1992) und Sport (seit 2006). Neuere interdisziplinäre Themen sind soziale Netzwerke, E-Demokratie, Logistik und Musik. Bei der Evaluierung des LZI wurden diese Initiativen besonders positiv anerkannt.

2.2. Dagstuhl-Perspektiven-Workshops

In Ergänzung zu den Dagstuhl-Seminaren werden Dagstuhl-Perspektiven-Workshops veranstaltet, welche auf Teilgebiete fokussiert sind oder mehrere Gebiete der Informatik behandeln. Aus diesen Workshops sollen

Empfehlungen für Forschungsförderer hervorgehen und Forschungsprojekte sowie Dagstuhl-Seminare für wichtige Gebiete der Informatik angeregt werden.

Sie sollen

- den Stand eines Gebietes analysieren,
- Potenziale und Entwicklungsperspektiven bestehender Forschungsfelder erschließen,
- Defizite und problematische Entwicklungen insbesondere in der deutschen Forschungslandschaft aufdecken,
- Forschungsrichtungen aufzeigen und
- Innovationsprozesse anstoßen.

An den Workshops nehmen meist 25-30 ausgewiesene Wissenschaftler teil, die alle Teilgebiete und Teilaspekte abdecken. Vorgetragen werden statt aktueller Forschungsergebnisse im Wesentlichen Positionspapiere, welche den aktuellen Stand des Gebietes, offene Probleme, Defizite und vielversprechende Richtungen beschreiben. Die Ergebnisse der intensiven Diskussionen werden in einem Manifest zusammen gefasst, welches die offenen Probleme und die möglichen Forschungsperspektiven für die nächsten 5-10 Jahre aufzeigt. Dagstuhl koordiniert die gezielte Weitergabe dieses Manifests um forschungsspezifische Impulse an deutsche und europäische Institutionen der Forschungsförderung zu geben (EU, BMBF, DFG,...).

Kurzfassungen der Manifeste werden regelmäßig im Forum des Informatik-Spektrums (Springer-Verlag) vorgestellt.

In 2011 wurden folgende Dagstuhl-Perspektiven-Workshops veranstaltet:

- *Online Privacy: Towards Informational Self-Determination on the Internet*
<http://www.dagstuhl.de/11061>
- *The Future of Research Communication*
<http://www.dagstuhl.de/11331>

Mehr zu den Dagstuhl-Perspektiven-Workshops und ihren Ergebnissen unter: <http://www.dagstuhl.de/pw-list>

2.3. Sonstige Veranstaltungen

Neben den Dagstuhl-Seminaren und Dagstuhl-Perspektiven-Workshops finden noch andere Veranstaltungen im Zentrum statt. Zu diesen Veranstaltungen gehören

- GI-Dagstuhl-Seminare, die den wissenschaftlichen Nachwuchs zu einem bestimmten Thema zusammenführen. Sie werden in

Kooperation mit der GI durchgeführt und von der GI sowie von dem LZI gefördert.

- Sommerschulen, Weiterbildungsveranstaltungen der GI-DIA, Lehrerfortbildung, Ausbildung von jungen Journalisten und Volontären.
- Klausurtagungen von Graduiertenkollegs, GI-Fachgruppen und anderen akademischen und industriellen Arbeitsgruppen .
- In geringem Umfang internationale Informatik-Fachtagungen.

2.4. Forschungsaufenthalte

Das Angebot, Dagstuhl zu einem wissenschaftlichen Forschungsaufenthalt zu besuchen, wird regelmäßig genutzt. In den meisten Fällen sind es Einzelpersonen, die sich für eine oder mehrere Wochen für intensive Studien nach Dagstuhl in Klausur zurückziehen. Im Jahr 2011 nahmen 4 Forschungsgäste diese Gelegenheit wahr.

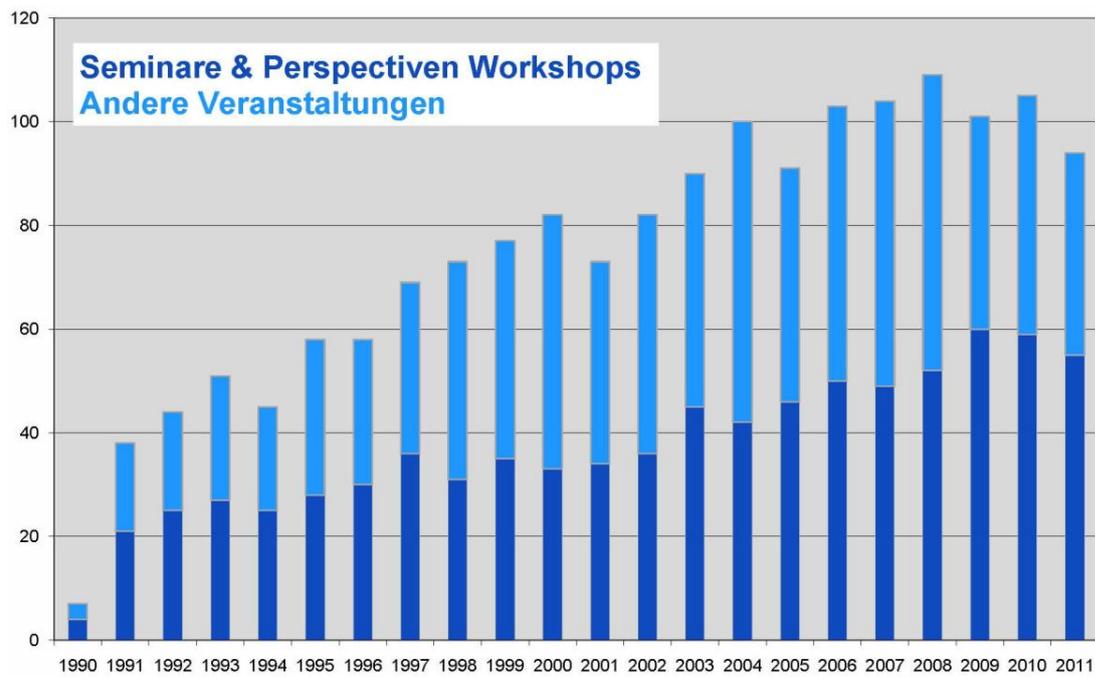
2.5. Auslastung des Zentrums

Das Jahr 2011 brachte mit 94 Veranstaltungen und ca. 2900 Gästen bei rund 10.833 Übernachtungen eine etwas geringere Auslastung als in den Vorjahren. Dies betraf vorwiegend die Klausurtagungen und Fortbildungsveranstaltungen, die mit durchschnittlich geringerer Länge und Teilnehmerzahl statt fanden. Mit 80 Anträgen, die in 2011 eingingen, sind die Dagstuhl-Seminare und die Dagstuhl-Perspektiven-Workshops immer noch stark nachgefragt. Hier werden verstärkt Termine für 3-Tage-Veranstaltungen angeboten sowie teilweise die Teilnehmerzahlen auf 30 reduziert, um zwei Seminare parallel durchzuführen.

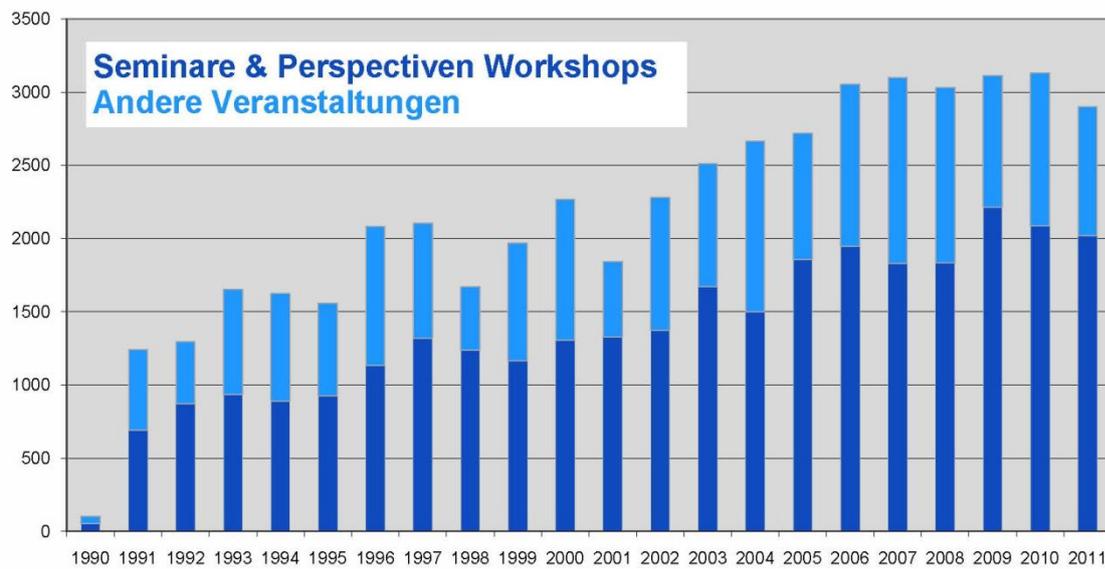
Bei Klausurtagungen ist dies die Regel. In vielen Wochen werden dadurch drei oder mehr Veranstaltungen parallel und hintereinander abgewickelt. Die Wochenenden konnten in 2011 frei gehalten werden, ebenso je zwei Wochen im August und am Jahresende, die für Arbeiten von Haustechnik und Verwaltung verwendet werden. Bis auf wenige Lücken und eine Reihe von freien Parallelterminen für Gruppen bis zu 20 Teilnehmern ist das Zentrum bis Dezember 2013 ausgebucht (Stand: Februar 2012).

Die folgenden Diagramme zeigen die Zunahme der Belegungszahlen nach Veranstaltungen und Teilnehmern seit Bestehen des Zentrums und die Verteilung auf die verschiedenen Veranstaltungstypen. Die Liste mit allen Angaben über die betreffenden Veranstaltungen (Datum, Titel, Organisatoren) in 2011 ist im Anhang 2 aufgeführt. Auf den Internetseiten befindet sich auch das zukünftige Programm, sowie zu jeder Veranstaltung weitere Informationen wie Zielsetzung, Teilnehmerliste, Abschlussbericht und zum Teil Verweise zu ausführlichen Darstellungen.

Veranstaltungen



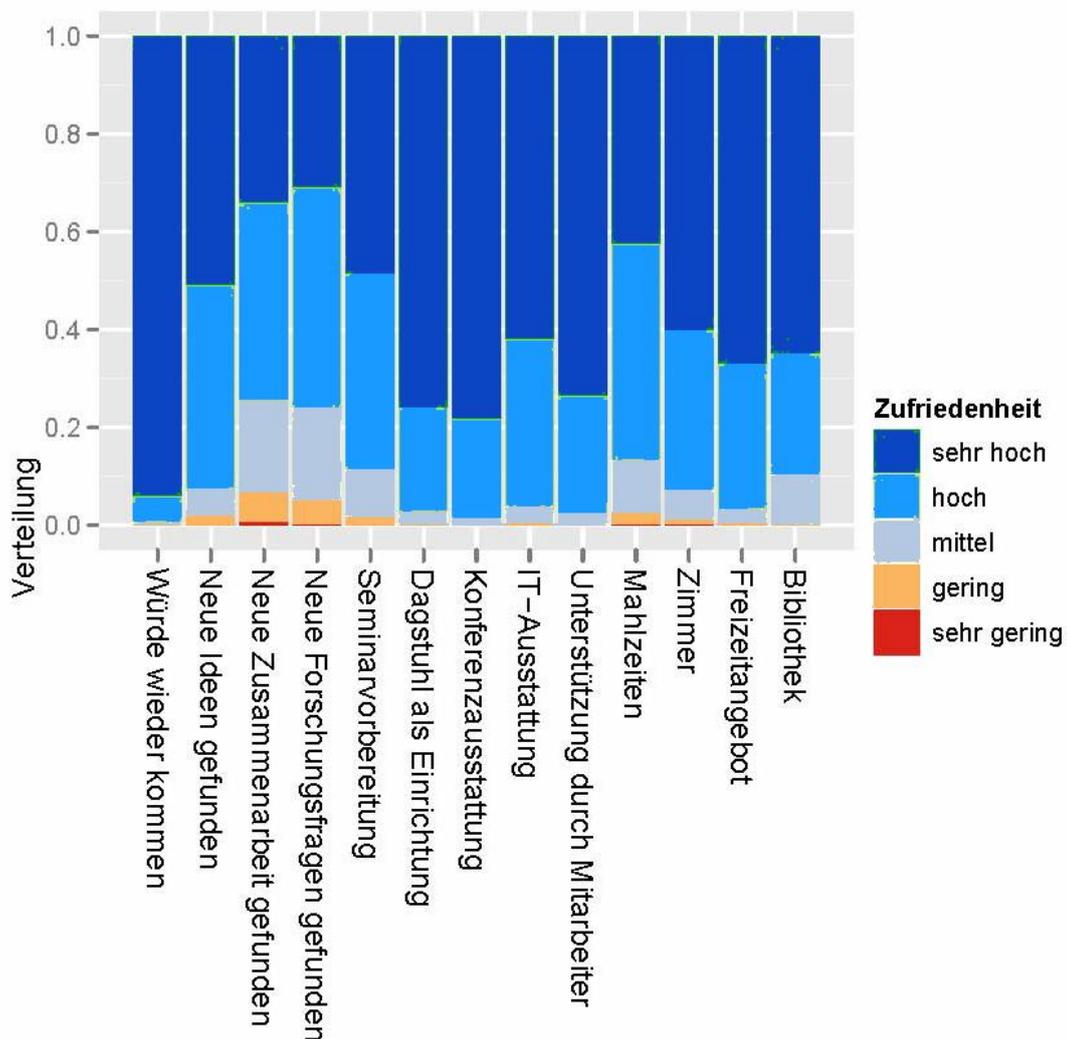
Gäste der Veranstaltungen



2.6. Qualitätssicherung

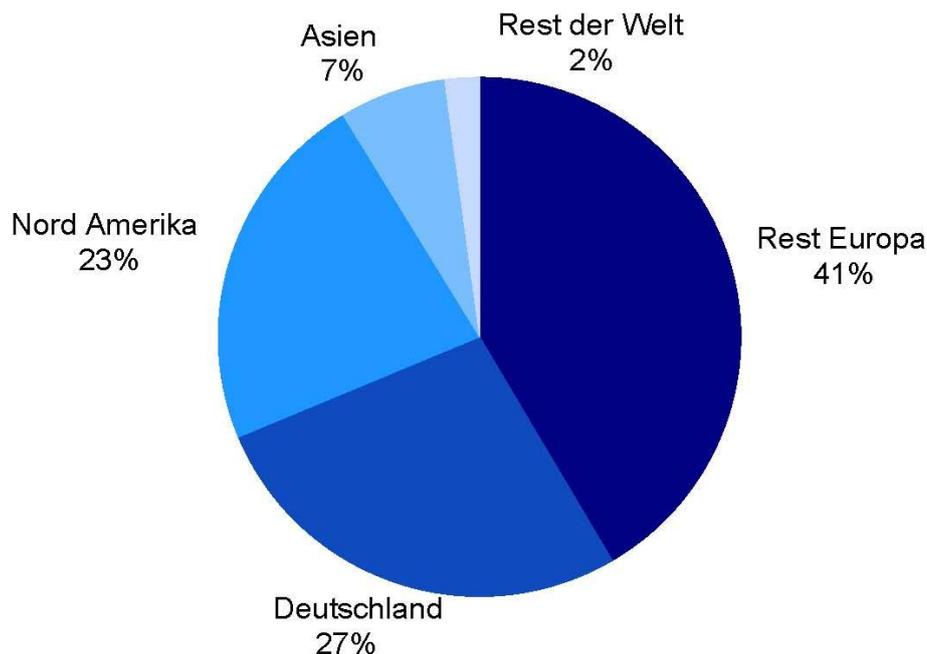
Schloss Dagstuhl befragt die Teilnehmer der Dagstuhl-Seminare und der Dagstuhl-Perspektiven-Workshops durch einen Fragebogen nach ihrer Zufriedenheit mit inhaltlichen und organisatorischen Aspekten ihres Besuchs. Die Ergebnisse jedes Fragebogens werden im Haus per Email wöchentlich allen Abteilungen zugänglich gemacht, und so eine schnelle Reaktion auf Probleme und Wünsche erreicht. Gleichzeitig werden die anonymisierten Ergebnisse von inhaltlichen Fragen den Teilnehmern eines Seminars per Email mitgeteilt, typischerweise in der Woche nach ihrem Aufenthalt. So erhalten insbesondere Organisatoren Rückmeldungen über den Verlauf des Seminars und Hinweise für die Organisation von späteren Seminaren.

Die Abbildung zeigt die Zufriedenheit dieser Teilnehmer im Jahr 2011 zu ausgewählten Aspekten ihres Aufenthaltes. Grundlage ist die Auswertung von 1005 Fragebögen, die die Meinung von 51% der Teilnehmer repräsentieren. Das durchweg sehr gute Ergebnis ist Anerkennung und Herausforderung zugleich.



2.7. Teilnehmer der Veranstaltungen

Auch im Jahr 2011 ist der Anteil der ausländischen Gäste mit 73% bei Seminaren (europäisches Ausland: 41%) sehr hoch. Die folgende Graphik zeigt die Verteilung der Nationen bei den Gästen von Dagstuhl-Seminaren und Dagstuhl-Perspektiven-Workshops für das Jahr 2011. Im Anhang 3 findet sich eine detaillierte Aufschlüsselung der Herkunftsländer aller Teilnehmer an Dagstuhl-Veranstaltungen.



Die Teilnehmer an Dagstuhl-Seminaren und Dagstuhl-Perspektiven-Workshops sind begeistert von dem Zentrum, sowohl von der Idee und Konzeption, Informatik-Forschung auf diese Art und Weise zu fördern, als auch von der Art und Weise der Unterstützung vor Ort. Gelobt werden ebenso die Arbeitsmöglichkeiten, das Ambiente, die Umgebung und das Engagement des Personals.

Im Anhang 4 finden sich einige Ausschnitte aus schriftlich zugegangenen Berichten und Dankeschreiben.

3. Dagstuhl Publishing

Seminare in Schloss Dagstuhl sind im Gegensatz zu Konferenzen primär eine Gelegenheit, neue Ideen zu entwickeln anstatt endgültige Ergebnisse zu präsentieren. Daher ist nicht zu erwarten, dass ein Seminar unmittelbar wissenschaftliche Veröffentlichungen nach sich zieht. Hochwertige Publikationen, die ihren Ursprung in Dagstuhl genommen haben, entstehen erst nach zwei bis drei Jahren. Schloss Dagstuhl ist aber bestrebt, auch die unmittelbaren wissenschaftlichen Ergebnisse seiner Veranstaltungen zu dokumentieren. Hierzu wurde mit Beginn von 2011 die periodische Reihe *Dagstuhl Reports* aufgesetzt, die in monatlichen Ausgaben die Dagstuhl-Seminare und Dagstuhl-Perspektiven-Workshops eines Monats dokumentiert. Die neue Reihe Dagstuhl Reports löst damit die Reihe *Dagstuhl Seminar Proceedings* ab, mit dem Unterschied, dass nun primär ein Ergebnisbericht der Organisatoren sowie eine Sammlung von Kurzzusammenfassungen der Vorträge den Inhalt bilden.

Die Möglichkeit, umfangreiche Forschungsartikel im Rahmen eines Dagstuhl-Seminars oder eines Dagstuhl-Perspektiven-Workshops zu veröffentlichen, wird nun durch die Buchreihe *Dagstuhl Follow-Ups* und das Preprint-Archiv *Dagstuhl Preprint Archive* (in Kooperation mit arXiv/CoRR) ermöglicht. Für Dagstuhl-Perspektiven-Workshops wurde zudem die Zeitschrift *Dagstuhl Manifestos* eingerichtet, um die Veröffentlichung von Manifesten, deren Erarbeitung fester Bestandteil eines Dagstuhl-Perspektiven-Workshops ist, zu zentralisieren.

3.1. Veröffentlichungen in Zahlen

In der Reihe *Dagstuhl Reports* wurden in 2011 bisher 10 Ausgaben mit insgesamt 44 Artikeln veröffentlicht. Jede Ausgabe wird durch ein Frontmatter mit Inhaltsverzeichnis ergänzt, sowie als PDF mit allen Artikeln einer Ausgabe bereit gestellt.

In der Zeitschrift *Dagstuhl Manifestos* wurden in 2011 zwei Manifeste (von den Veranstaltungen 10482 und 11061) veröffentlicht. Redaktionsschluss für die 2011er Ausgabe ist Ende Februar 2012, um noch das Manifest von 11331 dort veröffentlichen zu können.

In der Buchreihe *Dagstuhl Follow-Ups* konnten bisher zwei Bücher veröffentlicht werden, eines in 2010, das zweite in 2011. Für eine Veröffentlichung in dieser Reihe ist eine separate Beantragung durch die Seminar-Organisatoren notwendig, welche durch das wissenschaftliche Direktorium begutachtet wird. In 2011 wurden drei Anträge eingereicht (10452, 11041 und 12111), die alle genehmigt wurde. Die Veröffentlichung dieser Bände wird in 2012 bzw. 2013 erfolgen.

Buchprojekte brauchen generell eine längere Vorlaufzeit; 1–2 Jahre von Antragstellung bis zur Veröffentlichung sind typisch.

Durch seinen internationalen Ruf und unabhängige Stellung erhielt Schloss Dagstuhl bereits im Jahr 2006 Anfragen zur elektronischen Publikation von Konferenzbänden. Diese dokumentieren die wissenschaftlichen Ergebnisse von Konferenzen, die nicht in Dagstuhl stattgefunden haben und die traditionell bei (kommerziellen) Verlagen publiziert werden. Für diese Nachfrage hat Schloss Dagstuhl die Publikationsreihen *LIPICs* und *OASICs* aufgelegt, in denen in 2011 die folgenden Bände publiziert wurden:

| Reihe | Band-Nr. | Anzahl Beiträge | Titel |
|---------------|----------|-----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| LIPICs | 13 | 45 | IARCS Annual Conference on Foundations of Software Technology and Theoretical Computer Science (FSTTCS'11) |
| LIPICs | 12 | 43 | Computer Science Logic (CSL'11) – 25th International Workshop/20th Annual Conference of the EACSL |
| LIPICs | 11 | 33 | Technical Communications of the 27th International Conference on Logic Programming (ICLP'11) |
| LIPICs | 10 | 32 | 22nd International Conference on Rewriting Techniques and Applications (RTA'11) |
| LIPICs | 9 | 59 | 28th International Symposium on Theoretical Aspects of Computer Science (STACS'11) |
| OASICs | 20 | 14 | 11th Workshop on Algorithmic Approaches for Transportation Modeling, Optimization, and Systems (ATMOS'11) |
| OASICs | 19 | 14 | Visualization of Large and Unstructured Data Sets – Applications in Geospatial Planning, Modeling and Engineering (IRTG 1131 Workshop) |
| OASICs | 18 | 8 | Bringing Theory to Practice: Predictability and Performance in Embedded Systems (PPES'11) |
| OASICs | 17 | 29 | 17th GI/ITG Conference on Communication in Distributed Systems (KiVS'11) |
| OASICs | 16 | 18 | Sixth Doctoral Workshop on Mathematical and Engineering Methods in Computer Science (MEMICS'10) – Selected Papers |

Die Reihen *LIPICs* und *OASICs* sind kostenpflichtig: Als Pauschale zur Veröffentlichung eines Bandes in *OASICs* werden derzeit 250 € berechnet; bei *LIPICs* schwanken die Kosten abhängig von der Anzahl der Artikel in einem Band zwischen 500–750 €. Die Kosten werden typischerweise von den Konferenzorganismatoren übernommen.

Bei Dagstuhl Publishing verlegte Publikationen verfügen über eine Reihe von Merkmalen, die sie von anderen Online-Publikationen abhebt und zum professionellen Auftritt der Marke beitragen:

- Eigenständiges Satzlayout mit Wiedererkennungswert.
- Markengenerierung durch Bild- und Wortmarken.
- Hochwertiger Textsatz und Pflege der Metadaten.
- Registrierung von Digital Object Identifiers (DOIs) (in Zusammenarbeit mit der TIB Hannover).
- Kostengünstige und faire Dienstleistungsangebote zur Veröffentlichung von Konferenzbänden mit zeitgleicher qualitativer Selektion.

Dagstuhl Publishing hat im Berichtsjahr durch Veröffentlichungen Einnahmen in Höhe von 4.100 € (netto) erzielt.

3.2. Technisches Backend: DROPS

Über den *Dagstuhl Research Online Publication Server (DROPS)* werden alle Publikationen, die durch Schloss Dagstuhl veröffentlicht werden, verwaltet. Es werden hierbei die allgemeinen Richtlinien für Online-Publikationen gemäß der *Dublin Core-Initiative*¹ berücksichtigt, wodurch alle nötigen Metadaten zu jeder Publikation gespeichert werden und die Langzeitverfügbarkeit sichergestellt wird. Die Online-Publikationen sind zitierfähig und stehen einer großen Leserschaft Verfügung. Als technische Grundlage dient eine adaptierte Version des OPUS-Systems².

Weitere Informationen zu DROPS finden sich unter: dagstuhl.de/drops/ .

3.3. Langzeitarchivierung

Alle Publikationen werden bei der Deutschen Nationalbibliothek (D-NB) zur (digitalen) Langzeitarchivierung eingereicht.

3.4. Indizierung

Alle Reihen werden bei DBLP gelistet. Siehe auch:

- <http://dblp.uni-trier.de/db/journals/dagstuhl-reports/index.html>
- <http://dblp.uni-trier.de/db/journals/dagstuhl-manifestos/index.html>
- <http://dblp.uni-trier.de/db/series/dfu/index.html>
- <http://dblp.uni-trier.de/db/series/oasics/index.html>
- <http://dblp.uni-trier.de/db/series/lipics/index.html>

Die Bände aus der Reihe LIPICs werden beim Conference Proceedings Citation Index (CPCI), welcher vom Medienkonzern Thomson Reuters unterhalten wird, eingereicht. Der CPCI soll in Zukunft ähnliche bibliometrische Analysen wie der Impact Factor beim zeitschriften-

¹ <http://dublincore.org/>

² <http://elib.uni-stuttgart.de/opus/doku/about.php>

orientierten Journal Citation Index bieten. Die Einreichungsprozedur beim CPCI ist allerdings sehr intransparent und es gibt keinerlei Rückmeldung hinsichtlich Aufnahme in den Index.

Die Reihen *LIPICs* und *OASICs* sind im *Directory of Open Access Journals (DOAJ)* gelistet:

- <http://www.doaj.org/doaj?func=openurl&genre=journal&issn=21906807>
- <http://www.doaj.org/doaj?func=openurl&genre=journal&issn=18688969>

3.5. Mirroring

Um dem Verlust von Daten vorzubeugen, wurden in 2010 zwei Kooperationen zur Spiegelung (Mirroring) von Inhalten des Publikationsservers DROPS initiiert:

- **io-port.net:** Das unter Leitung des Fachinformationszentrums Karlsruhe organisierte Informatik-Publikations-Portal [io-port.net](http://www.io-port.net) spiegelt alle Bände der LIPICs-Reihe und verlinkt auf der Einstiegsseite direkt auf die gespiegelten Bände.

Mehr Informationen unter <http://www.io-port.net> (Digital Library/LIPICs). In 2011 wurde die bestehende Verbindung durch eine gemeinsame Kooperationserklärung gefestigt. Es besteht die Absicht, Publikationen von Schloss Dagstuhl verstärkt in Produkte des FIZ Karlsruhe zu integrieren (z.B. Zentralblatt Math), ohne allerdings die freie Verfügbarkeit der Publikationen einzuschränken.

- **SunSite Central Europe:** Der Sun-Server-Park, der an der RWTH Aachen unter Leitung von Professor Dr. Matthias Jarke betrieben wird, bietet eine Heimat für zahlreiche Software-Archive als auch Publikationen. Der gesamte DROPS-Bestand wird nun in regelmäßigen Abständen auf der SunSite Aachen gespiegelt.

3.6. Open Access

Entsprechend dem Open-Access-Gedanken, der freien Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen fordert, ist der Zugriff auf Dokumente, die über DROPS veröffentlicht sind, für den Leser kostenlos. Mit der Unterzeichnung der "Berliner Erklärung über den offenen Zugang zu wissenschaftlichem Wissen" durch die Leibniz-Gemeinschaft, folgt Dagstuhl – als Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft – dem Vorbild einer Vielzahl bedeutender, internationaler Einrichtungen für Forschung und Forschungsförderung. Die gemeinsam verfolgte Vision ist es, Wissen zu verbreiten derart, dass es weltweit problemlos und ohne finanzielle Hürden zugänglich ist. Das Internet eröffnet die Möglichkeit, wissenschaftliche Arbeiten zu publizieren, ohne dass für das Lesen der Publikationen eine Gebühr zu entrichten wäre.

4. SAW-Projekt „LZI+DBLP: Konsolidierung der bibliometrischen Datenbasis für die Informatik“

4.1. Tagungsräume

In die Forschung fließt viel Geld, aber die Entscheidungsträger tun sich manchmal schwer, vielversprechende Forschungsprojekte zu identifizieren. Kein Wunder, angesichts einer enormen Spezialisierung. Die Dokumentation von Forschungsarbeiten ist hierbei ein wichtiges Fundament zur Identifikation von erfolgreicher Forschung. Die Publikationskultur der Informatik entzieht sich allerdings einer Bewertung mit den üblichen Methoden. In einer Kooperation schaffen Schloss Dagstuhl und die Universität Trier für die Informatik Abhilfe durch die Konsolidierung der Open-Source Literaturdatenbank DBLP. Das Projekt wird finanziert über den Pakt für Forschung und Innovation der Leibniz-Gemeinschaft, welcher über den Senatsausschuss Wettbewerb (SAW) Projektanträge evaluiert und akzeptiert bzw. ablehnt. Das Projekt „LZI+DBLP“ wird für 2 Jahre gefördert (Juni 2011 bis Mai 2013) und umfasst zwei Vollzeit-Personalstellen sowie Sachmittel. Ergänzt wird diese Förderung durch eine Spende der Klaus Tschira Stiftung (120.000 EUR auf zwei Jahre), durch welche eine weitere Personalstelle finanziert werden kann (ab 2012), die sich insbesondere der Evaluierung von Konferenzen und Zeitschriften widmen wird.

4.2. Steigerung der Effizienz bei Neuerfassung und Aufbereitung

Die Literaturdatenbank DBLP verzeichnet wissenschaftliche Literatur in der Informatik auf der Ebene einzelner Beiträge. DBLP konzentriert sich bei der Wahl der Datenquellen auf Verlage und digitale Bibliotheken. Über Jahre hinweg wurden diese Daten mit hohem manuellen Anteil erfasst. Dies führte zu einer anerkannt hohen Qualität des Datenbestandes, stellt aber einen hohen Arbeitsaufwand dar.

Daher wurde im Rahmen der Diplomarbeit von Herrn Oliver Hoffmann eine Software entwickelt, die bibliographische Rohdaten von Web-Seiten wissenschaftlicher Verlage und digitaler Bibliotheken sammelt. Dies ähnelt dem Vorgehen einer Suchmaschine wie Google, die durch Crawler Web-Seiten automatisch besucht und zur Indexierung vorbereitet. Diese Software wurde im Rahmen des Projektes stetig erweitert und ausgebaut und stellt heute einen integralen Teil des Arbeitsablaufes bei der Neuaufnahme von Daten dar. Die abschließender Qualitätskontrolle und Fehlerbeseitigung wird hingegen weitgehend von Hand durchgeführt.

Durch die Halbautomatisierung der Datenerfassung konnte die Effizienz bei der Neuaufnahme erheblich gesteigert werden. Von Mai 2011 bis Ende Dezember 2011 wurde der Datenbestand um 199.827 Einträge auf 1.842.526 Einträge erweitert. Insgesamt ist der Datenbestand im Jahr 2011 um 308.643 Datensätze angewachsen.

4.3. Verzeichnis aller Konferenzen und Zeitschriften

Alle in DBLP erfassten Konferenzen und Zeitschriften können auch über Stichwortregister gefunden werden. Diese wurde bisher manuell gepflegt: eine neu aufgenommene Reihen mussten unter den jeweils relevanten Stichworten eingetragen werden. Dies war sowohl mühsam als auch fehleranfällig. Wurde ein Eintrag vergessen, so war ein Eintrag über diesen Index nicht auffindbar. Im Zuge der Systematisierung der Datenerfassung wurde nun die Möglichkeit geschaffen, dieses Register vollautomatisch generieren zu lassen. Stichworte, unter denen die Zeitschrift geführt werden soll, können in einer zentralen Datei bequem markiert werden. Die Sortierung der Einträge und Erstellung der Web-Seiten übernimmt anschließend die Software.

Zudem wurde ein weiterer Index „by Publisher“ erstellt, über den die erfassten Zeitschriften großer Verlage oder Fachgesellschaften eingesehen werden können. Dies steigert die Transparenz und kann bei der Verhandlung mit den entsprechenden Organisationen äußerst hilfreich sein.

4.4. Aufnahme der Bibliothek von Schloss Dagstuhl

Ein Ziel des Projektes ist die verbesserte Erfassung von Monographien und Sammelbänden. Ein erster Schritt dazu war die Integration des Buchbestands der Bibliothek von Schloss Dagstuhl. Hierzu wurde ein Bestand von 7.583 Büchern aus dem Bibliothekskatalog exportiert und in DBLP integriert. Durch die manuelle Qualitätskontrolle konnten dabei zudem Fehler im Datenbestand der Bibliothek aufgedeckt werden. Obwohl es sich hierbei um einen äußerst gut gepflegten Datensatz handelt, konnten zahlreiche Korrekturen und Ergänzungen durchgeführt werden. Neben der Erweiterung von DBLP wurde somit auch der Datenbestand des Bibliothekskatalogs von Schloss Dagstuhl aufgewertet.

4.5. Institutionen als Entitäten in DBLP

Es wurde damit begonnen, Forschungsinstitutionen als Entitäten in DBLP zu erfassen. Ziel ist es, eigene Sichten für Institutionen sowie die Querverlinkung zwischen Autoren und Institutionen zu ermöglichen. Dies soll in Zukunft auch bibliographische und bibliometrische Aussagen auf Institutionsebene ermöglichen. Die bisherigen erfassten Daten umfassen

alle Mitglieds- und Gastinstitutionen des Fakultätentages Informatik, sowie eine Reihe der wichtigsten internationalen Institutionen (derzeit 8.965 Personen in 169 Institutionen).

4.6. Integration externer Rankings

Auf Grund der begrenzten Ressourcen kann DBLP nur einen Teil aller Journal-, Konferenz- und Workshop-Reihen indexieren. Bei der Aufnahme neuer Publikationsreihen stellt sich daher stets die Frage nach der Priorität einer Reihe. Aus diesem Grund wurden die CAPES (<http://www.capes.gov.br/>) und CORE (<http://core.edu.au/>) Ranglisten für Konferenzen und Journale in den Back-End-Datenbestand integriert. Diese Rankings dienen bis zum Aufbau einer eigenen bibliometrischen Infrastruktur als Hilfestellung.

4.7. Workflow Management & Helpdesk System

Um der gesteigerten Teamgröße Rechnung zu tragen, sowie um die Effizienz der Arbeitsprozesse weiter zu erhöhen, soll 2012 eine professionelle Workflow Management Software etabliert werden. Dazu ist es im Dezember 2011 gelungen, eine kostenlose Lizenz der Workflow-Management-Software JIRA zu erwerben. Das System befindet sich derzeit im Aufbau.

DBLP erhält regelmäßig E-Mails von Verlegern, Editoren oder Autoren, mit der Bitte, Daten aufzunehmen oder zu verändern. Einige Verleger liefern auch bereits Metadaten neuer Publikationen in einem strukturierten Eingabeformat. In der Vergangenheit wurden solche E-Mails oftmals erst spät oder gar nicht bearbeitet. Fehler werden zwar stets zügig korrigiert, eine Benachrichtigung des Senders bleibt jedoch aus Zeitgründen meist aus. Die Möglichkeiten der Workflow-Management-Software sollen daher auch dazu genutzt werden, derartige Anfragen zukünftig koordiniert zu verwalten. Die Sender erhielten so eine Rückmeldung, dass ihre Daten aufgenommen wurden, oder aus welchen Gründen eine Aufnahme nicht stattfinden konnte. Sender, die einen Fehler melden, erhielten eine kurze Benachrichtigung über die erfolgte Korrektur. Zum einen wird dadurch die Transparenz der Aufnahme von Daten erhöht und damit die Seriosität von DBLP nach außen hin untermauert. Zum anderen erhalten Sender dadurch positive Signale, die sie motivieren sollen, auch zukünftig bei der Erweiterung und Verbesserung des Datenbestandes aktive Hilfe zu leisten.

4.8. Fehlerreport-Portal

In Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl "Datenbanken und Informationssysteme" der Universität Trier wurde ein webbasiertes Portalsystem für die Einreichung von Fehlerberichten entwickelt. Mittels

dieses Systems sollen Nutzer von DBLP auf einfache Art und Weise auf Fehler und Inkonsistenzen im Datenbestand hinweisen können. Die so erzeugten Fehlerberichte sollen über ausreichend Informationen verfügen, um Änderungen am Datenbestand halbautomatisiert durchführen zu können. Geplant ist zudem die Integration mit der Workflow-Management-Software. Das System befindet sich derzeit in der internen Evaluierung.

4.9. Standardisiertes XML-Format für die Daten-Einreichung

In der Vergangenheit wurden neue Daten auf viele verschiedene Art und Weisen sowie in wechselhafter Datenqualität bei DBLP eingereicht. Dies hat nicht selten zu einem höheren Arbeitsaufwand bei der Aufnahme neuer Daten geführt. Um diesen Prozess zu vereinfachen und zu standardisieren, wurde ein neues XML-Format für Daten-Einreichung spezifiziert. Das neue Format befindet sich derzeit in der Testphase mit einzelnen ausgewählten Datenlieferanten. Langfristig soll die Einreichung von Daten ebenfalls durch ein Portalsystem unterstützt werden, um frühzeitig Probleme in den eingereichten Daten aufzudecken und zu beheben.

4.10. Vernetzung mit Datenlieferanten

Der Kontakt zu Verlagen und Fachgesellschaften ist notwendig, um über Neuerscheinungen informiert zu bleiben, sowie um möglichst zeitnah an bibliographische Metadaten zu gelangen. Im Idealfall erweisen sich Verlage dabei als kontinuierliche Datenlieferanten. Daher wurde begonnen, gezielt Kontakte zu Verlagen herzustellen oder auszubauen. Erwähnenswert sind hier vor allem:

- **Springer Science+Business Media**
Bereits seit Mai 2011 versorgt Springer DBLP regelmäßig mit den Metadaten zu allen Neuerscheinungen. Die Daten werden tagesaktuell in den DBLP Datenbestand eingepflegt.
- **IEEE**
Seit Oktober 2011 ist es gelungen, IEEE als regelmäßigen Datenlieferant für DBLP zu gewinnen. DBLP erhält wöchentlich alle Neuaufnahmen der digitalen Bibliothek "IEEE Xplore"
- **IOS**
Durch eine Kooperation mit IOS wurden zahlreiche Zeitschriften rückergänzt.
- **IGI Global**
Fast das komplette Verlagsprogramm wurde in DBLP aufgenommen.
- **IFIP**
Es wurden Vorbereitungen und Absprachen getroffen, um die

zukünftige "IFIP Digital Library" in den DBLP Datenbestand zu integrieren und kontinuierlich zu aktualisieren.

4.11. Gremienbildung zur Steuerung der DBLP

Zur Unterstützung der Arbeit von DBLP sowie zur wissenschaftlichen Aufsicht über den Datenbestand wurde im November 2011 unter dem Dach von Schloss Dagstuhl LZI ein DBLP-Beirat konstituiert. Dabei ist es gelungen, für den Beirat zehn namhafte Persönlichkeiten aus verschiedenen Disziplinen der Informatik zu gewinnen. Zu den Aufgaben des Beirats gehören insbesondere:

- Festlegung von Richtlinien, Qualitäts- und Prioritätsvorgaben zur inhaltlichen Ausrichtung der DBLP,
- wissenschaftliche Aufsicht über die inhaltliche Qualität des Datenbestandes,
- ideelle Förderung der DBLP durch das Einbringen von Fachkompetenz und
- Repräsentation der DBLP gegenüber der wissenschaftlichen Gemeinschaft.

Dem DBLP-Beirat gehören an:

- Andreas Butz (Media Informatics and Human-Machine-Interaction)
- Hannah Bast (Algorithms and Data Structures)
- Hans-Peter Lenhof (Bioinformatics)
- Mila Majster-Cederbaum (Complex Systems)
- Oliver Günther (Information Systems)
- Otto Spaniol (Communication and Distributed Systems)
- Rüdiger Dillmann (Humanoids and Intelligence Systems)
- Rüdiger Reischuk (Theoretical Computer Science)

Sprecher des DBLP-Beirats ist Hannah Bast.

5. Angebot an Dagstuhl-Gäste

5.1. Tagungsräume

Im Zentrum stehen den Gästen drei Vortragssäle für 25 bis 60 Personen und mehrere Besprechungszimmer zur Verfügung.

Die drei Vortragssäle sind mit aktueller Präsentationstechnik ausgestattet wie Projektoren, an welche Notebooks, vorhandene Rechner und Videoanlagen angeschlossen werden können, sowie mit Internetverbindung. Diese Technik ermöglicht nicht nur die optimale Präsentation von Vorträgen, sondern auch eine Online-Demonstration aktiver und verteilter Systeme vor einem großen Publikum. Eine Audioanlage, sowie Einrichtungen für Telefon- und Videokonferenzen stehen auch zur Verfügung.

5.2. Computer und Vernetzung

Hardware

Der für die Gäste zur Verfügung stehende Rechnerpool setzt sich aus mehreren Thin-Clients, Apple Rechnern sowie neu eingeführten Zero-Clients, die den Zugriff auf eigene virtuelle Maschinen ermöglichen, zusammen. Weiterhin stehen mehrere Drucker zur Verfügung.

WLAN

Im Altbau und in den Gästezimmern des Neubaus steht ein WLAN (Wireless LAN, kurz WLAN) zur Verfügung. Dadurch werden die Räume mit einem Netzwerkanschluss abgedeckt und Gäste mit Notebooks haben Zugang zum Internet. Das WLAN erreicht auch die Bibliothek und einige Funktionsräume im Altbau, somit steht eine Vielzahl von Laptop-Arbeitsplätzen mit Internetzugang zur Verfügung. Auch die Recherche im Online Katalog der Bibliothek ist problemlos über den eigenen Laptop möglich.

Netzanbindung

Dem LZI stehen zwei voneinander unabhängige Anbindungen an das Deutsche Forschungsnetz (DFN) zur Verfügung. Die Hauptleitung verfügt über eine Bandbreite von 100 Mbit/s und die Nebenleitung wird mit einer Bandbreite von 20 Mbit/s betrieben. Die Nebenleitung dient als sogenannte Backup-Leitung, die bei einem Ausfall der Hauptleitung den fortlaufenden Betrieb ermöglicht.

Die IT-Abteilung des LZI bildet seit August 2010 wieder einen Fachinformatiker aus. Es handelt sich um eine dreijährige Ausbildung zum Fachinformatiker, Richtung Systemintegration.

5.3. Bibliothek

Die Forschungsbibliothek bildet eines der wichtigsten Angebote. Sie hat sich Dank der Startfinanzierung der Volkswagen-Stiftung und durch zahlreiche Buchspenden von Verlagen und Seminarteilnehmern zu einer der bedeutendsten Informatik-Forschungsbibliotheken in Deutschland entwickelt.

Die Bibliothek erwirbt aktuelle Informatik-Forschungsliteratur thematisch zu den jeweiligen Seminaren, überwiegend in englischer Sprache. Inzwischen umfasst der Bibliotheksbestand (Stand: 31.12.2011) 58394 bibliographische Einheiten und ist komplett im Online-Katalog verzeichnet. Eine Besonderheit ist der umfangreiche Zeitschriftenbestand, der fast komplett elektronisch bezogen wird. Neben den abonnierten Zeitschriftentiteln, ermöglicht die Bibliothek Zugriff auf mehrere Tausend weitere elektronische Zeitschriftentitel und Zeitschriftenarchive über die DFG-geförderten National- und Allianzlizenzen.

Die Literatur wird in einem attraktiven Bibliotheksturm auf vier Ebenen präsentiert, der auch zahlreiche Leseplätze zum Studium anbietet. Als Präsenzbibliothek steht sie den Dagstuhl-Seminarteilnehmern für ihre Forschungsarbeit vor Ort rund um die Uhr offen. Den Benutzern stehen insgesamt 5 Rechercharbeitsplätze zur Verfügung. Auch externe Wissenschaftler können die Bibliothek nach Voranmeldung nutzen.

Durch die Teilnahme an der Online-Fernleihe steht zusätzlich der komplette Zeitschriftenbestand im Rahmen des internationalen Leihverkehrs Bibliotheken aus der ganzen Welt zur Verfügung. Dazu ist der komplette Zeitschriftenbestand zusätzlich in der Zeitschriften-datenbank sowie in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek nachgewiesen. Zusätzlich ist die Bibliothek Teilnehmer an LITexpress, einem Lieferdienst rückgabepflichtiger Medien für Bürgerinnen und Bürger in Rheinland-Pfalz, dem Saarland und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Speziell die Archivtitel der Bibliothek sollen dadurch zur Ausleihe bereitgestellt werden.

Die Bibliothek präsentiert regelmäßig umfangreiche Buchausstellungen. Jede Woche wird im 1. Obergeschoss eine Ausstellung aller vorhandenen Bücher der Autoren präsentiert, die an dem aktuellen Dagstuhl-Seminar teilnehmen. An die Autoren ergeht gleichzeitig die Bitte, ihre Bücher zu signieren. Andere Buchausstellungen werden auf Wunsch von Organisatoren zu einem speziellen Thema zusammengestellt. Weiter werden alle Buchspenden von Verlagen separat ausgestellt und regelmäßig aktualisiert. Dieser Service wird von Gästen und Verlagen sehr geschätzt.

Über die Internetseite der Bibliothek sind u.a. der Online-Bibliothekskatalog, die Zeitschriftenbestandsliste mit Zugang zu den in

Dagstuhl online verfügbaren Zeitschriften sowie weitere Informationsangebote der Bibliothek zu erreichen.

Siehe: <http://www.dagstuhl.de/de/library/>

5.4. Internetangebot

Folgendes sind die Inhalte und Ziele des Internetauftritts, der naturgemäß nicht nur den Dagstuhl-Gästen zur Verfügung steht, sondern allen Internet-Nutzern:

- Verbreitung allgemeiner Informationen über das Zentrum, wie Konzept, Programm, Antragsmodalitäten, Stiftung.
- Informationen zur Anreise der Teilnehmer, wie Lageplan, Fahrpläne, Taxidienste.
- Die Bibliothek mit der Möglichkeit zur Recherche im Dagstuhl-Bibliothekskatalog.
- Informationen zu Seminaren und Veranstaltungen, wie Seminarziele, angemeldete Wissenschaftler, Publikationen.
- Angebot einer Plattform zum Austausch von Material unter den Seminarteilnehmern.

Der Webserver verwaltet die Inhalte mit dem Freeware Content Management System Typo3. Außer statischen Seiten – fast alle in deutschen und in englischen Versionen – werden auch dynamische Seiten angeboten, die über eigene Software generiert werden. So gibt es zu jedem Seminar eine dynamisch generierte Seite, die zu Motivationstext, Teilnehmerliste, Publikationen, etc. führt. Hier finden die Teilnehmer auch die Plattform, auf der Vortragsmaterial (Folien, Texte) eigenständig hochgeladen und verwaltet werden kann.

5.5. Seminar Materials

Die Seminarteilnehmer haben die Möglichkeit, Materialien zu ihrem Vortrag über die Seminar-Homepage auf dem Dagstuhl-Server abzulegen. Hiermit können Zusammenfassungen der Vorträge, Präsentationen oder Berichte allen Seminarteilnehmern zur Verfügung gestellt werden. Die Organisatoren werden durch diese Materials-Seite dabei unterstützt, das Vortragsprogramm des Seminars zusammen zu stellen. Es besteht zudem die Möglichkeit, seminarbezogene Dokumente wie Diskussionsergebnisse, Tutorial-Skripte, Berichte von Open-Problem-Sessions und ähnliches hochzuladen. Die Dokumente haben Entwurfscharakter und können jederzeit von den Teilnehmern geändert, ergänzt oder auch gelöscht werden.

Beispiel: <http://www.dagstuhl.de/11371/Materials/>

5.6. Kunst

Dagstuhl als Galerie

Im Kreuzgang des Neubaus werden regelmäßig Ausstellungen von Künstlern organisiert. Das großzügige Raumangebot sowie die hervorragende Ausleuchtung mit großen Kontrasten zwischen Tag und Nacht bieten den Künstlern sehr gute Möglichkeiten, ihre Werke darzustellen. Allgemein gelobt wird die Ausstrahlung, die von dem Kunstangebot ausgeht. Sie durchbricht die Nüchternheit des Neubaus in anregender und angenehmer Weise.

Folgende Ausstellungen wurden in 2011 organisiert:

Ausstellungen 2011

16.11. – 17.03.2011

«Die Klare Linie im Untergrund». Was leistet Informationsdesign?
Ausstellung von Maxwell Roberts, University of Essex, Teilnehmer
des Seminars 10461 „Schematization in Cartography, Visualization,
and Computational Geometry”

21.03. – 03.06.2011

Malerei von Irene Zaharoff, Wien

18.06. – 22.07.2011

Octavie de Lasalle von Louisenthal und Schloss Dagstuhl
Jubiläumsausstellung in Kooperation mit der Stadt Wadern
Kurator: Dr. Thomas Wiercinski

09.08. – 12.10.2011

Malerei von Emanuela Assenza, Hamburg-Harburg

Künstlerprofile, Portfolio, Konzepte der einzelnen Ausstellungen sind erreichbar unter der Seite <http://www.dagstuhl.de/ueber-dagstuhl/kunst/>.

Kunstankauf durch Spenden

Das Internetangebot von Dagstuhl enthält eine Seite, die es Teilnehmern, Einzelpersonen und Gruppen ermöglicht, Kunst für Dagstuhl zu stiften. Die Kunstobjekte werden über das Internet zum Spenden angeboten, dabei wird der Preis in kostengünstige Anteile aufgeteilt. Sobald ein Bild voll gezeichnet ist, werden die Teilnehmer aufgefordert, den Gegenwert der bestellten Anteile als Spende einzuzahlen, wodurch dann das Objekt angekauft werden kann. Dieses Verfahren ist gleichzeitig reizvoll für die Stifter, die sowohl in der virtuellen Internet-Galerie von Dagstuhl als auch an dem realen Objekt genannt werden, und fruchtbar für das Zentrum, da es ihm ermöglicht, von Künstlern, die Ausstellungen ausgerichtet haben, Werke anzukaufen.

Einstieg über: <http://www.dagstuhl.de/ueber-dagstuhl/kunst/>
Allen Förderern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



«Selbstbildnis» der Octavie de Lasalle von Louisenenthal auf ihrer historischen Staffelei am „Tag der Offenen Tür“. Dieses Gemälde konnte von dem LZI durch eine private Spende angekauft werden.

5.7. Ambiente

Die Atmosphäre im Schloss wird von den Teilnehmern als kommunikativ, zur Arbeit anregend und angenehm beschrieben. Immer wieder wird berichtet, dass die schönen Räume für abendliche Treffen und die Möglichkeit, im Barocksaal zu musizieren, gute außerfachliche Erinnerungen entstehen lassen.

Die im Zentrum angebotenen Freizeiteinrichtungen wurden so ausgewählt, dass sie die Kommunikation unter den Teilnehmern fördern. Neben dem mit diversen Instrumenten und Notenmaterial ausgestatteten Musikraum gibt es einen Billardraum und einen Freizeitkeller mit Bewegungsspielen wie Billard und Kicker sowie Fitnessgeräten. Im Sommer können ein Ballplatz mit Netz genutzt werden, Boulespiele im Garten sowie die beliebten Mountainbikes.

5.8. Kinderbetreuung

Viele unserer internationalen Gäste möchten kleinere und größere Kinder nach Schloss Dagstuhl mitbringen, da sie ohne Kinderbetreuung zu Hause nicht an den Veranstaltungen teilnehmen könnten. Zur Familienförderung bietet Schloss Dagstuhl seinen Gästen seit einigen Jahren während den Vortragszeiten erfahrene Kinderbetreuung an.

Anhang

| | | |
|-------------|-------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 1. | Dagstuhl-Gremien | 38 |
| 2. | Veranstaltungen 2011 | |
| 2.1. | Dagstuhl-Seminare & -Perspektiven-Workshops | 41 |
| 2.2. | GI-Dagstuhl-Seminare, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen..... | 48 |
| 2.3. | Sonstige Veranstaltungen | 48 |
| 3. | Verteilung der Gäste nach Herkunftsländern | 52 |
| 4. | Resonanz von Teilnehmern | 53 |

1. Dagstuhl-Gremien

(Stand: Februar 2012)

Aufsichtsrat (Supervisory Board)

Vertreter der Gesellschafter:

Prof. Alejandro P. Buchmann Ph.D., TU Darmstadt
Vertreter der TU Darmstadt

Dr. Peter Federer, Gesellschaft für Informatik e.V., Bonn
Vertreter der Gesellschaft für Informatik e.V.

vorgeschlagen: Prof. Dr. Oliver Günther, Humboldt-Universität zu Berlin
Vertreter der Gesellschaft für Informatik e.V.

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Theo Härder, TU Kaiserslautern
Vertreter der TU Kaiserslautern

Prof. Dr. Stefan Jähnichen, TU Berlin, Fhg FIRST
Vertreter der Gesellschaft für Informatik e.V.
Vorsitzender des Aufsichtsrats und der Gesellschafterversammlung

Prof. Dr. phil. habil. Volker Linneweber, Universität des Saarlandes
Vertreter der Universität des Saarlandes

Prof. Dr. Erhard Plödereder, Universität Stuttgart
Vertreter der Universität Stuttgart

Prof. Dr. Peter H. Schmitt, Karlsruher Institut für Technologie
Vertreter des Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Prof. em. Dr.-Ing. Dr.-Ing. h.c. Roland Vollmar, KIT,
Vertreter der Gesellschaft für Informatik e.V.

Vertreter des Bundes und der Länder:

Peter Hauptmann, Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft, Saarbrücken,
Vertreter des Saarlandes

Wolfgang Habelitz, Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur,
Mainz, Vertreter des Landes Rheinland-Pfalz

Dr. Ralph Dieter, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bonn,
Vertreter des Bundes

Wissenschaftliches Direktorium (Scientific Directorate)

- Prof. Dr. Susanne Albers, Humbolt-Universität, Berlin
Vertreterin der Gesellschaft für Informatik e.V. (GIBU)
- Prof. Dr. Bernd Becker, Universität Freiburg
Vertreter der Gesellschaft für Informatik e.V. (GIBU)
- Prof. Dr. Karsten Berns, TU Kaiserslautern
Vertreter der TU Kaiserslautern
- Prof. Dr. Stefan Diehl, Universität Trier
Vertreter der Universität Trier
- Prof. Dr. Hannes Hartenstein, Karlsruher Institut für Technologie
Vertreter des Karlsruher Institut für Technologie
- Prof. Dr. Han La Poutré, CWI Amsterdam
Vertreter des CWI Amsterdam
- Prof. Dr. Frank Leymann, Universität Stuttgart
Vertreter der Universität Stuttgart
- Dr. Stephan Merz, INRIA - Nancy
Vertreter von INRIA
- Prof. Dr. Bernhard Nebel, Universität Freiburg
Vertreter der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI-Präsidium)
- Prof. Dr. Bernt Schiele, MPI für Informatik, Saarbrücken
Vertreter der TU Darmstadt
- Prof. Dr. Nicole Schweikardt, Universität Frankfurt
Vertreter der Universität Frankfurt
- Prof. Dr. Raimund Seidel, Universität des Saarlandes
Vertreter der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI-Präsidium)
- Prof. Dr. Gerhard Weikum, MPI für Informatik, Saarbrücken
Vertreter der MPG
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Wilhelm, Universität des Saarlandes
Wissenschaftlicher Direktor
Vertreter der Universität des Saarlandes

Members-at-Large:

- Prof. Dr. Friedemann Mattern, ETH Zürich
- Prof. Dr. Luca Benini, University of Bologna
- Prof. Dr. Jan-Olof Eklundh, Royal Inst. of Technology, Stockholm
- Prof. Dr. David Notkin, University of Washington

Wissenschaftlicher Beirat (Scientific Advisory Board)

Prof. Dr. Claude Kirchner, INRIA, Rocquencourt

Prof. Dr. Jan Karel Lenstra, Director, Centrum voor Wiskunde en Informatica,
Amsterdam

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Kurt Mehlhorn, Max-Planck-Institut für Informatik,
Saarbrücken

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Andreas Reuter, HITS GmbH, Heidelberg

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Otto Spaniol, RWTH Aachen

Prof. Dr. Dorothea Wagner, Karlsruher Institut für Technologie, *Vorsitzende*

Industrielles Kuratorium (Industrial Curatory Board)

Dr. Udo Bub, Deutsche Telekom AG, Berlin

Dr. Jorge R. Cuéllar, Siemens AG, CT IC 3, München

Dr.-Ing. Elmar Dorner, SAP Research, Karlsruhe

Dr. Uwe Dumslaff, sd&m, Troisdorf

Dr. Jo Ebergen, Oracle, USA

Prof. Dr. Ralf Guido Herrtwich, Daimler AG, Böblingen

Dr. Thomas Hofmann, Google Research, Zürich

Prof. Dr. Ulrich Lauther, Siemens AG, München

Prof. Dr. Prabhakar Raghavan, Yahoo Research Labs. &
Consulting Professor at Stanford, USA

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Andreas Reuter, HITS GmbH, Heidelberg

Dr. Frank Tip, IBM T.J. Watson Research Center, New York, USA

Dr. Volker Tresp, Siemens AG, München

2. Veranstaltungen 2011

Information zu den einzelnen Veranstaltungen unter
<http://www.dagstuhl.de/<Nummer>>

2.1 Dagstuhl-Seminare und -Perspektiven-Workshops

11011, 03.01.2011 - 07.01.2011

Multi-Core Memory Models and Concurrency Theory

Hans J. Boehm (Hewlett Packard Labs - Palo Alto, US), Ursula Goltz (TU Braunschweig, DE), Holger Hermanns (Universität des Saarlandes, DE), Peter Sewell (University of Cambridge, GB)

11021, 09.01.2011 - 14.01.2011

Feature-Oriented Software Development (FOSD)

Sven Apel (Universität Passau, DE), William Cook (University of Texas - Austin, US), Krzysztof Czarnecki (University of Waterloo, CA), Oscar Nierstrasz (Univ. Bern, CH)

11031, 16.01.2011 - 21.01.2011

Bidirectional Transformations "bx"

Zhenjiang Hu (National Institute of Informatics - Tokyo, JP), Andy Schürr (TU Darmstadt, DE), Perdita Stevens (University of Edinburgh, GB), James Terwilliger (Microsoft Research - Redmond, US)

11041, 23.01.2011 - 28.01.2011

Multimodal Music Processing

Simon Dixon (Queen Mary University of London, GB), Masataka Goto (AIST - Ibaraki, JP), Meinard Müller (Saarland University and MPI Informatik - Saarbrücken, DE)

11042, 25.01.2011 - 28.01.2011

Learning from the Past: Implications for the Future Internet and its Management?

Gabi Dreo Rodosek (Univ. der Bundeswehr - München, DE), Aiko Pras (University of Twente, NL), Henning Schulzrinne (Columbia University, US), Burkhard Stiller (Universität Zürich, CH)

11051, 30.01.2011 - 04.02.2011

Sparse Representations and Efficient Sensing of Data

Stephan Dahlke (Universität Marburg, DE), Michael Elad (Technion - Haifa, IL), Yonina Eldar (Technion - Haifa, IL), Gitta Kutyniok (Universität Osnabrück, DE), Gerd Teschke (Hochschule Neubrandenburg, DE)

11061, 06.02.2011 - 11.02.2011

Online Privacy

Simone Fischer-Hübner (Karlstad University, SE), Chris Hoofnagle (UC Berkeley, US), Kai Rannenberg (Universität Frankfurt am Main, DE), Michael Waidner (TU Darmstadt, DE). Coordinators: Ioannis Krontiris (Universität Frankfurt am Main, DE), Michael Marhöfer (Nokia Siemens Networks - München, DE.)

11062, 06.02.2011 - 11.02.2011

Self-Repairing Programs

Mauro Pezzé (Univ. Lugano, CH), Martin C. Rinard (MIT - Cambridge, US), Westley Weimer (Univ. of Virginia, US), Andreas Zeller (Universität des Saarlandes, DE)

11071, 13.02.2011 - 18.02.2011

Theory and Applications of Graph Searching Problems (GRASTA 2011)

Fedor V. Fomin (University of Bergen, NO), Pierre Fraigniaud (Université Paris Sud, FR), Stephan Kreutzer (University of Oxford, GB), Dimitrios M. Thilikos (National and Kapodistrian University of Athens, GR)

11081, 20.02.2011 - 25.02.2011

Combinatorial and Algorithmic Aspects of Sequence Processing

Maxime Crochemore (Université Paris-Est, FR), Lila Kari (University of Western Ontario, London, CA), Mehryar Mohri (New York University, US), Dirk Nowotka (Universität Stuttgart, DE)

11091, 27.02.2011 - 04.03.2011

Packing and Scheduling Algorithms for Information and Communication Services

Klaus Jansen (Univ. Kiel, DE), Claire Mathieu (Brown Univ. - Providence, US), Hadas Shachnai (Technion - Haifa, IL), Neal E. Young (Univ. Of California, US)

11101, 06.03.2011 - 11.03.2011

Reasoning about Interaction

Jürgen Dix (TU Clausthal, DE), Wojtek Jamroga (University of Luxembourg, LU), Dov Samet (Tel Aviv University, IL)

11111, 13.03.2011 - 18.03.2011

Computational Geometry

Pankaj Kumar Agarwal (Duke University, US), Kurt Mehlhorn (MPI für Informatik - Saarbrücken, DE), Monique Teillaud (INRIA Sophia Antipolis, FR)

11121, 20.03.2011 - 25.03.2011

Computational Complexity of Discrete Problems

Martin Grohe (HU Berlin, DE), Michal Koucký (Academy of Sciences - Prague, CZ), Rüdiger Reischuk (Universität Lübeck, DE), Dieter van Melkebeek (University of Wisconsin - Madison, US)

11131, 27.03.2011 - 01.04.2011

Exploration and Curiosity in Robot Learning and Inference

Peter Dayan (University College London, GB), Ales Leonardis (University of Ljubljana, SI), Jan Peters (MPI für biologische Kybernetik - Tübingen, DE), Jeremy L. Wyatt (University of Birmingham, GB)

11141, 03.04.2011 - 08.04.2011

Plan Recognition

Tamim Asfour (KIT - Karlsruher Institut für Technologie, DE), Christopher W. Geib (University of Edinburgh, GB), Robert P. Goldman (SIFT - Minneapolis, US), Henry Kautz (University of Rochester, US)

11142, 03.04.2011 - 08.04.2011

Innovations for Shape Analysis: Models and Algorithms

Michael Breuß (Universität des Saarlandes, DE), Alfred M. Bruckstein (Technion - Haifa, IL), Petros Maragos (National TU - Athens, GR)

11151, 10.04.2011 - 15.04.2011

Formal Methods in Molecular Biology

Rainer Breitling (University of Glasgow, GB), Frank J. Bruggeman (CWI - Amsterdam, NL), Corrado Priami (Microsoft Research - University Trento, IT), Adelinde M. Uhrmacher (Universität Rostock, DE)

11171, 25.04.2011 - 29.04.2011

Challenges in Document Mining

Hamish Cunningham (Sheffield University, GB), Oren Etzioni (University of Washington - Seattle, US), Norbert Fuhr (Universität Duisburg-Essen, DE), Benno M. Stein (Bauhaus-Universität Weimar, DE)

11172, 25.04.2011 - 29.04.2011

Artificial Immune Systems

Emma Hart (Napier University - Edinburgh, GB), Thomas Jansen (University College Cork, IE), Jon Timmis (University of York, GB)

11181, 01.05.2011 - 06.05.2011

Organic Computing - Design of Self-Organizing Systems

Kirstie Bellman (Aerospace Corp. - Los Angeles, US), Andreas Herkersdorf (TU München, DE), Michael G. Hinchey (University of Limerick, IE)

11181, 03.05.2011 - 06.05.2011

Organic Computing - Design of Self-Organizing Systems

Kirstie Bellman (Aerospace Corp. - Los Angeles, US), Andreas Herkersdorf (TU München, DE), Michael G. Hinchey (University of Limerick, IE)

11182, 01.05.2011 - 06.05.2011

Exploiting graph structure to cope with hard problems

Andreas Brandstädt (Universität Rostock, DE), Martin Charles Golumbic (Haifa University, IL), Pinar Heggernes (University of Bergen, NO), Ross McConnell (Colorado State University, US)

11191, 08.05.2011 - 13.05.2011

Graph Drawing with Algorithm Engineering Methods

Camil Demetrescu (University of Rome "La Sapienza", IT), Michael Kaufmann (Universität Tübingen, DE), Stephen Kobourov (University of Arizona - Tucson, US), Petra Mutzel (TU Dortmund, DE)

11201, 15.05.2011 - 20.05.2011

Constraint Programming meets Machine Learning and Data Mining

Luc De Raedt (K.U. Leuven, BE), Heikki Mannila (University of Helsinki, FI), Barry O'Sullivan (University College Cork, IE), Pascal Van Hentenryck (Brown University - Providence, US)

11211, 22.05.2011 - 27.05.2011

Geometric Modeling

Thomas Grandine (The Boeing Company - Seattle, US), Stefanie Hahmann (Institut polytechnique de Grenoble, FR), Jörg Peters (University of Florida, Gainesville, US), Wenping Wang (University of Hong Kong, HK)

11231, 05.06.2011 - 10.06.2011

Scientific Visualization

Min Chen (University of Oxford, GB), Hans Hagen (TU Kaiserslautern, DE), Charles D. Hansen (University of Utah, US), Arie Kaufman (SUNY - Stony Brook, US)

11241, 13.06.2011 - 17.06.2011

Design and Analysis of Randomized and Approximation Algorithms

Martin E. Dyer (University of Leeds, GB), Uriel Feige (Weizmann Institute - Rehovot, IL), Alan M. Frieze (Carnegie Mellon University - Pittsburgh, US), Marek Karpinski (Universität Bonn, DE)

11261, 26.06.2011 - 01.07.2011

Outdoor and Large-Scale Real-World Scene Analysis.

Frank Dellaert (Georgia Institute of Technology, US), Jan-Michael Frahm (University of North Carolina - Chapel Hill, US), Marc Pollefeys (ETH Zürich, CH), Bodo Rosenhahn (Universität Hannover, DE)

11271, 03.07.2011 - 06.07.2011

Computer Science in Sport

Martin Lames (TU München, DE), Tim McGarry (University of New Brunswick, CA), Bernhard Nebel (Universität Freiburg, DE), Karen Roemer (Michigan Technical University, US)

11272, 03.07.2011 - 06.07.2011

Decision Procedures in Soft, Hard and Bio-ware - Follow Up

Nikolaj Bjorner (Microsoft Research - Redmond, US), Robert Nieuwenhuis (UPC - Barcelona, ES), Helmut Veith (TU Wien, AT), Andrei Voronkov (University of Manchester, GB)

11281, 10.07.2011 - 15.07.2011

Verifiable Elections and the Public

Michael Alvarez (CalTech - Pasadena, US), Josh Benaloh (Microsoft Corp. - Redmond, US), Alon Rosen (The Interdisciplinary Center - Herzliya, IL), Peter Y. A. Ryan (University of Luxembourg, LU),

11291, 17.07.2011 - 22.07.2011

Mathematical and Computational Foundations of Learning Theory

Matthias Hein (Universität des Saarlandes, DE), Gabor Lugosi (University Pompeu Fabra - Barcelona, ES), Lorenzo Rosasco (MIT - Cambridge, US), Steve Smale (City University - Hong Kong, CN)

11321, 07.08.2011 - 12.08.2011

Information Management in the Cloud

Anastassia Ailamaki (EPFL - Lausanne, CH), Michael J. Carey (University of California - Irvine, US), Donald Kossmann (ETH Zürich, CH), Steve Loughran (HP Lab - Bristol, GB), Volker Markl (TU Berlin, DE), Raghu Ramakrishnan (Yahoo! Research - Santa Clara, US)

11331, 15.08.2011 - 18.08.2011

The Future of Research Communication

Tim Clark (Mass General Hospital & Harvard Medical School, US), Anita De Waard (Elsevier Labs - Jericho, US), Ivan Herman (CWI - Amsterdam, NL), Eduard Hovy (University of Southern California - Marina del Rey, US),

11332, 15.08.2011 - 18.08.2011

Security and Rewriting

Hubert Comon-Lundh (ENS - Cachan, FR), Ralf Küsters (Universität Trier, DE), Catherine Meadows (Naval Research - Washington, US)

11341, 22.08.2011 - 26.08.2011

Learning in the context of very high dimensional data

Michael Biehl (University of Groningen, NL), Barbara Hammer (Universität Bielefeld, DE), Erzsébet Merényi (Rice University, US), Alessandro Sperduti (University of Padova, IT), Thomas Villmann (Hochschule Mittweida, DE)

11351, 28.08.2011 - 02.09.2011

Computer Science & Problem Solving: New Foundations

Georg Gottlob (University of Oxford, GB), Yll Haxhimusa (TU Wien, AT), Zygmunt Pizlo (Purdue University - West Lafayette, US), Iris van Rooij (Radboud University Nijmegen, NL)

11361, 04.09.2011 - 09.09.2011

Data Warehousing: from Occasional OLAP to Real-time Business Intelligence

Markus Schneider (University of Florida, US), Gottfried Vossen (Universität Münster, DE), Esteban Zimanyi (Université Libre de Bruxelles, BE)

11371, 11.09.2011 - 16.09.2011

Uncertainty modeling and analysis with intervals

Isaac Elishakoff (Florida Atlantic University - Boca Raton, US), Vladik Kreinovich (University of Texas - El Paso, US), Wolfram Luther (Universität Duisburg-Essen, DE), Evgenija D. Popova (Bulgarian Academy of Sciences, BG)

11381, 18.09.2011 - 23.09.2011

Quantum Cryptanalysis

Serge Fehr (CWI - Amsterdam, NL), Michele Mosca (University of Waterloo, CA), Martin Rötteler (NEC Laboratories America, Inc. - Princeton, US), Rainer Steinwandt (Florida Atlantic University - Boca Raton, US)

11391, 25.09.2011 - 30.09.2011

Public-Key Cryptography

Marc Fischlin (TU Darmstadt, DE), Anna Lysyanskaya (Brown University - Providence, US), Ueli Maurer (ETH Zürich, CH), Alexander May (Ruhr-Universität Bochum, DE)

11391, 28.09.2011 - 30.09.2011

Public-Key Cryptography

Marc Fischlin (TU Darmstadt, DE), Anna Lysyanskaya (Brown University - Providence, US), Ueli Maurer (ETH Zürich, CH), Alexander May (Ruhr-Universität Bochum, DE)

11401, 03.10.2011 - 07.10.2011

Forensic Computing

Felix C. Freiling (Universität Erlangen, DE), Dirk Heckmann (Universität Passau, DE), Radim Polcák (Masaryk University, CZ), Joachim Posegga (Universität Passau, DE)

11411, 09.10.2011 - 14.10.2011

Computing with Infinite Data: Topological and Logical Foundations

Ulrich Berger (University of Wales - Swansea, GB), Vasco Brattka (University of Cape Town, ZA), Victor Selivanov (Russian Academy of Sc. - Novosibirsk, RU), Dieter Spreen (Universität Siegen, DE), Hideki Tsuiki (Kyoto University, JP)

11421, 16.10.2011 - 21.10.2011

Foundations of distributed data management

Serge Abiteboul (INRIA - Orsay Cedex, FR), Alin Deutsch (University of California - San Diego, US), Thomas Schwentick (TU Dortmund, DE), Luc Segoufin (ENS - Cachan, FR)

11441, 02.11.2011 - 04.11.2011

Science and Engineering of Cyber-Physical Systems

Holger Giese (Hasso-Plattner-Institut - Potsdam, DE), Bernhard Rumpe (RWTH Aachen, DE), Bernhard Schätz (fortiss GmbH - München, DE), Janos Sztipanovits (Vanderbilt University, US)

11451, 06.11.2011 - 11.11.2011

Data Mining, Networks and Dynamics

Lars Elden (Linköping University, SE), Andreas Frommer (Universität Wuppertal, DE)

11452, 08.11.2011 - 11.11.2011

Analysis of Dynamic Social and Technological Networks

Vito Latora (Universita di Catania, IT), Cecilia Mascolo (University of Cambridge, GB), Mirco Musolesi (University of Birmingham, GB)

11461, 13.11.2011 - 18.11.2011

Coding Theory

Joachim Rosenthal (Universität Zürich, CH), M. Amin Shokrollahi (EPFL - Lausanne, CH), Judy Walker (University of Nebraska - Lincoln, US)

11471, 24.11.2011 - 25.11.2011

Efficient Algorithms for Global Optimisation Methods in Computer Vision

Andrés Bruhn (Universität des Saarlandes, DE), Thomas Pock (TU Graz, AT), Xue-Cheng Tai (University of Bergen, NO)

11481, 27.11.2011 - 02.12.2011

Models@run.time

Uwe Aßmann (TU Dresden, DE), Nelly Bencomo (INRIA Paris-Rocquencourt, FR), Betty H. C. Cheng (Michigan State University, US), Robert B. France (Colorado State University, US)

11491, 04.12.2011 - 09.12.2011

Secure Computing in the Cloud

Benny Pinkas (Bar Ilan University Ramat Gan, IL), Ahmad-Reza Sadeghi (TU Darmstadt, DE), Nigel P. Smart (University of Bristol, GB)

11492, 04.12.2011 - 09.12.2011

Secure Architectures in the Cloud

Sabrina De Capitani di Vimercati (University of Milan, IT), Wolter Pieters (University of Twente, NL), Christian W. Probst (Technical University of Denmark, DK), Jean-Pierre Seifert (TU Berlin, DE)

11501, 11.12.2011 - 16.12.2011

Visualization and Processing of Tensors and Higher Order Descriptors for Multi-Valued Data

Bernhard Burgeth (Universität des Saarlandes, DE), Anna Vilanova Bartroli (TU Eindhoven, NL), Carl-Fredrik Westin (Harvard Medical School - Boston, US)

11502, 11.12.2011 - 14.12.2011

Design of Reversible and Quantum Circuits

Kenichi Morita (Hiroshima University, JP), Robert Wille (Universität Bremen, DE)

11511, 18.12.2011 - 21.12.2011

Privacy and Security in Smart Energy Grids

Stefan Katzenbeisser (TU Darmstadt, DE), Klaus Kursawe (University of Nijmegen, NL), Bart Preneel (K.U. Leuven, BE), Ahmad-Reza Sadeghi (TU Darmstadt, DE)

2.2 GI-Dagstuhl-Seminare, Fort- und Weiterbildung

11232, 06.06.2011 - 10.06.2011

DIA-Seminar: Konstruktionstechniken und Architektur für hochwertige Software

G. Vossen, Universität Münster, DE

11322, 07.08.2011 - 12.08.2011

Summer School on Software Synthesis

Rastislav Bodik (University of California - Berkeley, US), Sumit Gulwani (Microsoft Research - Redmond, US), Viktor Kuncak (EPFL - Lausanne, CH), Eran Yahav (Technion - Haifa, IL)

11392, 25.09.2011 - 28.09.2011

Workshop Wissenschaftsjournalismus - Schreiben und sprechen über Informatik

Roswitha Bardohl (Schloss Dagstuhl, Saarbrücken, DE), Jörg Göpfert (Berlin, DE), Volkart Wildermuth (Berlin, DE)

11503, 14.12.2011 - 16.12.2011

Lehrerfortbildung in Informatik

Roswitha Bardohl (Schloss Dagstuhl, Saarbrücken, DE), Heinz Dabrock (LPM Saarbrücken, DE), Reinhard Wilhelm (Universität des Saarlandes, DE), Martin Zimnol (IFB - Speyer, DE)

2.3 Sonstige Veranstaltungen

11032, 16.01.2011 - 19.01.2011

Klausurtagung GESIS

York Sure (GESIS - Bonn, DE)

11033, 20.01.2011 - 21.01.2011

Forschungstagung ERIS 2011

A. Mädche (Univ. Mannheim, DE)

11052, 30.01.2011 - 04.02.2011

Dynamical Complex Network _ The DynaNets Consortium

Peter Sloot (University of Amsterdam, NL)

11072, 16.02.2011 - 18.02.2011

Modellbasierte Entwicklung eingebetteter Systeme (MBEES)

Holger Giese (Hasso-Plattner-Institut - Potsdam, DE), Michaela Huhn (TU Braunschweig, DE), Jan Philipps (Validas AG - München, DE), Bernhard Schätz (fortiss GmbH - München, DE)

11073, 13.02.2011 - 15.02.2011

Klausurtagung LST Zeller

S. Hack (Universität des Saarlandes, DE), A. Zeller (Universität des Saarlandes, DE)

11083, 22.02.2011 - 23.02.2011

Klausurtagung Arbeitsgruppe Slusallek

Philipp Slusallek (Universität des Saarlandes, DE)

11092, 28.02.2011 - 04.03.2011

Klausurtagung "Numerical Simulation, Optimization and High Performance Computing - Software Design

V. Heuveline (KIT Karlsruhe, DE)

11112, 16.03.2011 - 18.03.2011

Klausurtagung Telematik Karlsruhe

Sören Finster (Universität Karlsruhe, DE), Martina Zitterbart (Universität Karlsruhe, DE)

11113, 13.03.2011 - 16.03.2011

Klausurtagung LST Rannenberg

K. Rannenberg (Universität Frankfurt, DE)

11122, 21.03.2011 - 23.03.2011

Projekttreffen Zitterbart

Oliver Waldhorst (KIT - Karlsruhe Institute of Technology, DE), Martina Zitterbart (KIT - Karlsruhe Institute of Technology, DE)

11123, 23.03.2011 - 25.03.2011

Graduiertenkolleg Aachen

W. Thomas (RWTH Aachen, DE)

11132, 27.03.2011 - 30.03.2011

Counterexamples for Stochastic Systems

Erika Abraham (RWTH Aachen, DE), Bernd Becker (Universität Freiburg, DE), Nils Jansen (RWTH Aachen, DE), Ralf Wimmer (Universität Freiburg, DE)

11133, 30.03.2011 - 01.04.2011

Formal Methods for Making IT Systems Secure

Heiko Mantel (TU Darmstadt, DE)

11143, 03.04.2011 - 08.04.2011

StOER-Meeting

R. Koper (Open University of Heerlen, NL)

11162, 18.04.2011 - 19.04.2011

GIBU 2011: GI-Beirat der Universitätsprofessoren

Gregor Snelling (Univ. Karlsruhe, DE)

11192, 08.05.2011 - 13.05.2011

OTEC Retreat Meeting

Rob Koper (Open University - Heerlen, NL)

11193, 09.05.2011 - 10.05.2011

Klausurtagung Lehrstuhl R. Steinmetz

Ralf Steinmetz (TU Darmstadt, DE)

11222, 29.05.2011 - 01.06.2011

Kolloquium zum GI Dissertationspreis 2010

Steffen Hölldobler (TU Dresden, DE)

11252, 19.06.2011 - 22.06.2011

Gemeinsamer Workshop der Graduiertenkollegs I

H. Seidl (TU München, DE)

11253, 22.06.2011 - 24.06.2011

Gemeinsamer Workshop der Graduiertenkollegs II

A. Mitschele-Thiel (TU Ilmenau), DE

11262, 26.06.2011 - 01.07.2011

International View of the State-of-the-Art of Cryptography and Security and its Use in Practice

Bart Preneel (K.U. Leuven, BE), Ahmad-Reza Sadeghi (TU Darmstadt, DE), Claire Vishik (Intel - London, GB)

11282, 11.07.2011 - 13.07.2011

Klausurtagung Lehrstuhl M. Goesele

M. Goesele (TU Darmstadt, DE)

11292, 18.07.2011 - 20.07.2011

Klausurtagung LST Freiling

Felix C. Freiling (Universität Erlangen, DE)

11293, 20.07.2011 - 22.07.2011

Klausurtagung BW-FIT-Projekt SpoVNet

Oliver P. Waldhorst (KIT Karlsruhe, DE), Martina Zitterbart (KIT Karlsruhe, DE)

11352, 30.08.2011 - 02.09.2011

Klausurtagung LST Stuckenschmidt

Heiner Stuckenschmidt (Universität Mannheim, DE)

11362, 07.09.2011 - 09.09.2011

Common Interest Workshop der Lehrstühle Hack und Wilhelm

Sebastian Hack (Universität des Saarlandes, DE), Reinhard Wilhelm (Universität des Saarlandes, DE)

11372, 11.09.2011 - 16.09.2011

Semantic Statistics for Social, Behavioural, and Economic Sciences

Richard Cyganiak (National University of Ireland - DERI - Galway, IE), Arofan Gregory (Open Data Foundation - Tucson, US), Wendy Thomas (Population Center, University of Minnesota, US), Joachim Wackerow (GESIS - Leibniz Institute for the Social Sciences, DE)

11382, 18.09.2011 - 23.09.2011

DDI: Managing Metadata for Longitudinal Data — Best Practices

Arofan Gregory (Open Data Foundation - Tucson, US), Wendy Thomas (Population Center, University of Minnesota, US), Mary Vardigan (University of Michigan - ICPSR, US), Joachim Wackerow (GESIS - Leibniz Institute for the Social Sciences, DE)

11403, 05.10.2011 - 07.10.2011

Klausurtagung Graduierten-Kolleg 1194

Uwe D. Hanebeck (KIT - Karlsruhe Institute of Technology, DE), Johannes Schmid (KIT - Karlsruhe Institute of Technology, DE)

11463, 16.11.2011 - 18.11.2011

Klausurtagung LST Schmeck

Florian Allerdig (KIT - Karlsruhe Institute of Technology, DE), Hartmut Schmeck (KIT - Karlsruhe Institute of Technology, DE)

11472, 20.11.2011 - 23.11.2011

Memory-Constrained Algorithms and Their Applications

Tetsuo Asano (JAIST - Nomi, JP), Wolfgang Mulzer (FU Berlin, DE), Günter Rote (FU Berlin, DE)

11473, 23.11.2011 - 25.11.2011

Klausurtagung ICSY

Paul Müller (TU Kaiserslautern, DE)

11483, 30.11.2011 - 01.12.2011

CelTech Retreat 2011

Christoph Igel (Universität des Saarlandes, DE)

3. Verteilung der Dagstuhlgäste 2011 nach Herkunftsländern

Graphik Seite 21

| Länder | A | B | C |
|-----------------------|------------|------------|-------------|
| Deutschland | 532 | 749 | 1281 |
| Großbritannien | 166 | 6 | 172 |
| Frankreich | 135 | 7 | 142 |
| Niederlande | 77 | 30 | 107 |
| Italien | 75 | 2 | 77 |
| Schweiz | 67 | 6 | 73 |
| Israel | 62 | 7 | 69 |
| Belgien | 50 | 8 | 58 |
| Österreich | 42 | 5 | 47 |
| Spanien | 25 | 6 | 31 |
| Schweden | 25 | 3 | 28 |
| Norwegen | 22 | 2 | 24 |
| Dänemark | 20 | 3 | 23 |
| Polen | 18 | 3 | 21 |
| Irland | 18 | 1 | 19 |
| Luxemburg | 13 | 0 | 13 |
| Tschech. Rep. | 12 | 0 | 12 |
| Finnland | 9 | 0 | 9 |
| Portugal | 8 | 0 | 8 |
| Griechenland | 7 | 0 | 7 |
| Slowenien | 6 | 0 | 6 |
| Ungarn | 2 | 3 | 5 |
| Russland | 4 | 0 | 4 |
| Sonstige Europa | 9 | 1 | 10 |
| Europa ohne DE | 872 | 93 | 965 |

| Länder | A | B | C |
|----------------------|-------------|------------|-------------|
| USA | 371 | 33 | 404 |
| Kanada | 71 | 1 | 72 |
| Nordamerika | 442 | 34 | 476 |
| Japan | 29 | 10 | 39 |
| Hongkong | 10 | 0 | 10 |
| China | 7 | 2 | 9 |
| Sonstige | 24 | 3 | 27 |
| Asien | 70 | 15 | 85 |
| Australien | 16 | 0 | 16 |
| Brasilien | 6 | 0 | 6 |
| Südafrika | 5 | 0 | 5 |
| Neuseeland | 4 | 0 | 4 |
| Sonstige | 10 | 0 | 10 |
| Rest der Welt | 41 | 0 | 41 |
| Summe | 1957 | 891 | 2848 |

- A** Seminar Teilnehmer
- B** Teilnehmer sonstiger Veranstaltungen
- C** Gäste insgesamt

4. Resonanz von Veranstaltungsteilnehmern

10381: Robust Query Processing (19.09. – 24.09.2010)

Harumi Kuno, HP Labs - Palo Alto, US

Thank you again for accepting, facilitating, and hosting Dagstuhl Seminar 10381 on Robust Query Processing. It was a very intense, yet rewarding, experience, and I think everyone who was there left with a deep appreciation for the Dagstuhl Center. Thank you very much for making the seminar possible. Dagstuhl Institute is a WONDERFUL resource for the computer science community.

11021: Feature-Oriented Software Development (FOSD) (09.01. – 14.01.2011)

Shriram Krishnamurthi, Brown University – Providence

We just wanted to thank you all for the tremendous help you gave with our toddler's visit. The staff at the center were extremely helpful and thoughtful, taking care of all our possible needs. The baby-sitter (Elvira) was terrific, and our daughter still talks fondly about her and about Dagstuhl.

11031: Bidirectional Transformations "bx" (16.01. – 21.01.2011)

Hartmut Ehrig, TU Berlin

Besonders schätze ich die gute Ausstattung der Bibliothek und die Idee, Bücher von den Autoren persönlich signieren zu lassen, auch wenn das für mich einige Zusatzarbeit bedeutet hat. Darüber hinaus ist Dagstuhl als Begegnungsstätte für Informatiker nach wie vor einmalig gut.

11031: Bidirectional Transformations "bx" (16.01. – 21.01.2011)

Christoph Brandt, University of Luxembourg

Ich wollte mich ganz herzlich bei Ihnen für die ausgezeichnete Atmosphäre während des Dagstuhl Seminars zum Thema "Bidirektionale Transformation" bedanken.

Wir sind zu sehr guten Ergebnissen gekommen und konnten zukünftige Kooperationen vereinbaren. Die schöne Umgebung hat dabei sehr geholfen und hat sich wohltuend von dem Rahmen der üblichen internationalen Tagungshotels unterschieden.

11041: Multimodal Music Processing (23.01. – 28.02.2011)

Mainard Müller, Saarland University and MPI für Informatik – Saarbrücken

Wir hatten eine fantastische Woche in Dagstuhl, die Rahmenbedingungen waren einfach super, und wir hatten auch eine tolle Gruppe – sehr interaktiv, sehr international, sehr interdisziplinär.

11181: Organic Computing - Design of Self-Organizing Systems (01.05. – 06.05.2011)

Andreas Herkersdorf, TU München

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich auch im Namen aller Organisatoren für Ihre Hilfe und Unterstützung im Vorfeld und Vorort bei der Durchführung des Seminars bedanken. Sie haben wesentlich zum Gelingen des Seminars beigetragen, und Dagstuhl ist halt immer etwas Besonderes!

11291: Mathematical and Computational Foundations of Learning Theory (17.07. – 22.07.2011)

Sergei Pereverzyev, RICAM – Linz

By the way, I just have realized that this year is a kind of jubilee for me, since my first visit to Dagstuhl was 20 years ago when I attended the Seminar 9116 "Algorithms and complexity of continuous problems". So, time is running, but the attractivity of Dagstuhl remains unaltered.

11501: Visualization and Processing of Tensors and Higher Order Descriptors for Multi-Valued Data (11.12. – 16.12.2011)

Markus Strommel, Universität des Saarlandes

An der Universität des Saarlandes forsche ich im Bereich der Ingenieurwissenschaften – also durchaus mehr anwendungs-orientiert. Insofern war ich auf das Dagstuhl-Seminar sehr gespannt, ob sich hier für mich Anknüpfungspunkte und neue Verbindungen ergeben würden. Das Seminar hat meine Erwartungen klar übertroffen. Zum einen konnte ich aus den Vorträgen, die für mich überwiegend auf anderen Fachgebieten lagen, interessante neue Ideen und auch Lösungen für meine Forschungsfragestellungen aufgreifen. Zum anderen möchte ich besonders hervorheben, dass ich mich bereits mit Teilnehmern des Seminars vor einer Woche wieder getroffen habe und wir konkrete die Umsetzung von Ideen, die auf dem Seminar „geboren“ wurden, in ein Forschungsprojekt angehen. Diese Teilnehmer (Mathematiker, Informatiker) hätte ich auf den von mir üblicherweise besuchten Veranstaltungen (Kongresse, Seminare etc.) der ingenieurwissenschaftlichen Community sicherlich nicht angetroffen.

11501: Visualization and Processing of Tensors and Higher Order Descriptors for Multi-Valued Data (11.12. – 16.12.2011)

Peter Basser, National Institute of Child Health and Human Development, US

I have heard from many of my associates how pleasant and informative these meetings are, how lovely the castle is where the meeting takes place, how stimulating is the academic environment and the delicious food.